

unterschieden zwischen Dem, was sie bishero verschwiegen konnte, und Dem, was sie nur mit Vorbehalt preisgabt haben wollte. Der Berichterstatter der Budgetkommission, Dr. Lieber, verabsäumte nicht, den Inhalt dieser Erklärungen mit seiner bekannten Dreisprachigkeit auch dem Plenum vorzutragen, so daß man also für die Beurteilung jetzt auftauchender Gesichte einen festen Boden besitzt, so bald man nur die Reichstagsschlußreden sich als Unterlage dienen läßt. Um diese kurz zusammenzufassen: Die Verwaltung wäre gänzlich außer Stande, eine Beurteilung der Hochseepanzerflotte über die bestehende Zahl von 14 Schiffen hinzu zu fordern. Ebenso hindert hat sie sich verzögert, betreffs der Kreuzerflotte nicht über den Rahmen der Beschränkung von 1889 hinzu zu gehen. Gestatt ist von den dort angezeigten Kreuzern bis jetzt nur einer, die „Gefion“ und bewilligt sind jetzt ein Kreuzer I. Klasse („Eriks“ Klasse) und drei Kreuzer II. Klasse (I. L. und „Uran“ Klasse). Als Kreuzer I. Klasse werde, so kostet die Verwaltung, für die nächste Zukunft wohl der eine, jetzt benötigte genügen, das will sich hier die Verwaltung für alle Zukunft nicht gebunden haben. Auch über das Tempo, in welchem der Ausbau der Kreuzerflotte vor sich geben mögte, dat sich die Verwaltung jede Entscheidung vorbehalten. Wenn sich die Mehrforderungen überhaupt im nächsten Etat erweisen sollten, so könnte es noch lange der abgegebenen Flotte gegenüber stehen, die eben die eingeschlagene Richtung fortsetzen soll, als durch die diesjährige Bewilligung obne schon vorgezeigt und vorgesehen war und daß eins noch für eine zweite überreiche Station ein Kreuzer I. Klasse statt eines Kreuzer II. Klasse in dieser Stütze Platz haben sollte. Darüber hinaus braucht man neuen, bzw. Mehrforderungen, bestimmt nicht entgegenzusetzen.

— Berlin, 5. August. (Telegogramm.) Der „Norddeutsche Allgemeine“ folgt ist der deutsche Botschafter am Wiener Hof, Graf zu Gelenburg, der sich vor der Rückkehr auf seinen Posten bei dem Reichskanzler durch Hohenlohe in Altmühl gewünscht, von dort bereits am Sonntag nach der Ankunft des österreichisch-ungarischen Ministers des Auswärtigen, Grafen Goluchowski, wieder abgereist. Es ergibt sich hieraus, daß der Besuch des Grafen Goluchowski beim Fürsten Hohenlohe nur ein Höflichkeitsschluß war, bei dem zugleich zu sein Graf Gelenburg, der mit dem Grafen Goluchowski bereits in amtlichen Verhandlungen stand, kein Anlaß hatte. Die Red. d. „Leipziger Tag.“

— Berlin, 5. August. (Telegogramm.) Auch die „Norddeutsche Zeitung“ schreibt: In der Behauptung einzelner Zeitungen, daß auf Japan demnächst ein diplomatischer Druck geübt werden solle, um dasselbe zu befriedigen, Räumung der besetzten Gebiete zu veranlassen, wird angebaut, daß zu diesem Zwecke abermals eine Einigung der drei Mächte Deutschland, Russland und Frankreich stattgefunden habe. In Berlin ist an Stellen, die unterrichtet sein müssen, nichts davon bekannt.

— Durch die gleichzeitige Übergabe des Aufführungsfunctionen über die zum Schutz des Lebens und der Gesundheit der Arbeiter getroffenen Einrichtungen an die staatlichen Gewerberäthe und die berufsgenossenschaftlichen Beamten sind die Beschlüsse der Arbeitgeber nicht zu vermeiden gewesen. Wie die „Berlin. Vol. Rundsch.“ bemerkt, haben die Centralbehörden vorzüglichlich durch diesen Beschlüsse vorzubereiten. So hat im Oktober v. J. der preußische Handelsminister an die Gewerberäthe einen Erlass gerichtet, der das einzträchtige Zusammensetzen beider Ausschüssebeamtenkategorien betonte, und das Reichsverordnetenamt erließ noch vor kurzer Zeit an die Berufsgenossenschaften ein ähnliches Mandatsschreiben.

— Eine Vereinigung jüdischer Studenten hat sich laut der „Post“ kurz vor Schluß des Sommersemesters an der Universität Berlin gebildet. Sie verfolgt den Zweck, das jüdische Selbstgefühl (J.) in der Studentenschaft durch Einschlüsse in die Geschichte und Literatur des Judentums zu leben, seiner Pflege der körperlichen Kraft und Geschicklichkeit. Gleichzeitig meldet die „Sächsische Landeszeitung“ aus Heidelberg vor einiger Zeit eine farbenprächtige jüdische Verbindung sich aufgetragen zu haben. Durch vorzügliche Gründungen, welche gesellschaftlich die Absonderung der jüdischen Studenten herbeiführen wollen, wird dem Antisemitismus überaus wichtig Vorschub geleistet.

— Eine Stelle des Nachrufs, den der „Reichs-Anzeiger“ R. von Sybel redet, röhnt den Verstoß eines alten jüdischen Bereds der Ehre und des Ruhmes des Hohenlohenshauses und einigen siebenbürgischen Kaufleute für Deutschland Einigung unter Personen führt. Die „Germania“ knüpft daran die Frage:

„Warum hat Sybel's Welt über die Gründung des Deutschen Reichs den Bedenken dieses Werkes nicht erhalten und warum durfte Solch zu den letzten Wörtern dieses Werkes das Geheim-Staats-Archiv nicht mehr drucken?“

— Der allgemeine Aufstand der Berliner Künstlermacher ist, nachdem am Freitag vergangene Einigungserklärung gemacht worden waren, in einer zahlreich bejubelten Versammlung, die im Künstlertheater Concerthaus (Alte Jakobstraße) stattfand, beschlossen worden. Die Einigungserklärung waren an dem Vorsitzende der Arbeitsgruppe gescheitert, die sich zu den beanspruchten Vohnerhöhung nicht vereinigen wollten.

— Die Munitionsfabrik zu Spandau entläßt laut der „Nat.-Ztg.“ bis zum October ungefähr 900 Personen, nämlich 150 Arbeiter (Handwerker) und 750 Arbeitersinnen wegen Wampeks am Arbeit. Am jedem Sonnabend erhalten 80—90 Personen die Rundigung.

— Delitzsch, 5. August. (Telegogramm.) Die Großherzogin von Sachsen-Weimar ist mit Gefolge zu mehrwochigem Aufenthalt hier eingetroffen.

— Teltow, 4. August. Der Landrat des Kreises Teltow, Dr. B. Regierungsschreiber Dr. von Dörnberg, veröffentlicht im „Teltower Kreisblatt“ folgende Bekanntmachung:

„Anlässlich der bevorstehenden Herbstferien wird der Kreis im letzten Drittel dieses Monats nicht unbedingt mit Truppen der berüchtigten 1. Garde-Infanterie-Division belagert werden. — Da versteht nicht, daß diese Einquartierung in einer ungewöhnlichen Weise nur für Notfälle vorgesehen wäre, sondern daß sie mit der stärker Beliegung zur einanderhenden erklärt, nachdem die mehrgedachten militärischen Instanzen dergestalt haben, daß das dientliche Interesse, insbesondere die kriegsmäßige Durchführung der Planen eine sehr unbedingt forderte. Da diese, die überall zu berücksichtigen sind, in die getroffene Abschaffung ohne weitere Reklamationen zu legen. — Es ist jedoch verständlich, daß auch die eingeschworenen Offiziere und Mannschaften sich darum finden müßen, daß ihnen manche Bequemlichkeit verlost bleibt, die eine schwierige Beliegung zu bieten ermöglicht hätte. Also bestimmte Sätze der Militärschichten sind dafür Sorge getragen werden, daß für eine Reihe von Jahren der Kreis so wenig wie irgend möglich durch Planen belagert wird.“

— Enderswalde, 4. August. (Voss. Zeit.) Den Austritt aus der Bandesliste haben bis jetzt etwa 200 Personen angezeigt. Es geht das Gericht, des Superintendenten sei bereits nicht mehr im Amt. (?)

— Böhmisch. 4. August. Die Stadtverordneten-Versammlung erhöhte die zur Heuer des Sed an festes ausgeworfene Summe von 1000 L. auf 2000 L. Außerdem bewilligte sie 8000 L. zur Vertheilung an Veteranen.

— Salingen, 4. August. Zur Erinnerung an den Krieg von 1870/71 und als Ehrenzug hat eine bissige Firma Denjenigen ihrer Arbeiter, die den Feldzug mitgemacht haben, je 100 L. übergeben.

— Marburg, 5. August. (Telegogramm.) Das besshafte Jägerbataillon Nr. 11, sowie 400 ehemalige Kameraden desselben, darunter 150 Württembergs des Krieges 1870/71, begingen gestern die Erinnerungsfeier an die Schlachten von

Weihenbürg und Wörth, wo das Bataillon seine Feuerkraft erhalten hat. Heute hat sich das Offizierskorps und eine Abordnung der Mannschaften mit der Bataillonskapelle nach Wörth begeben, um dort morgen die Einbildungsfest des Denkmals, welches das Bataillon seinen Gefallenen geschenkt hat, zu begießen.

— Bonn, 4. August. Wie in früheren Jahren findet auch in diesem Jahre im Monat August in Bonn ein wissenschaftlicher Kolloquium für die evangelischen Geistlichen in Rheinland und Westfalen statt. Im vorigen Jahre gab dieser Kolloquiums wegen der Vorträge der Professoren Grafe und Weinhold den orthodoxen Christen Gelegenheit zu einer Heute gegen die wissenschaftliche Theologie und die theologischen Facultäten. In diesem Jahre werden sich Grafe und Weinhold an den Vorträgen nicht beteiligen. Tropfem wurde vom Consistorium der Abreisepreis, das in früheren Jahren der Kolloquium bestimmt, die Weisung erhalten, sich nach Rio de Janeiro zu begeben, um dort die Frage betreffs der italienischen Reklamationen zur Entscheidung zu bringen.

— Dieser ehrbare Gehalt des Consistoriums ist bewunderlich und zugleich beindruckend. Denn die bloße Veröffentlichung der Tagesschriften ist doch ganz unzureichend. Auch veröffentlicht das Consistorium noch nie vor der Tagesschrift der einzelnen wissenschaftlichen Colloquien, die in einem Bogen abgedruckt werden. So entfällt der ehrbare Gehalt einer großen Richtigkeit gegen die Herren Damman und Constance, die jeden freien Geist und die auch ihnen selbst nur teilweise sein könne, von der evangelischen Kirchlichkeit daglich fernzuhalten suchen. Wie lassen, daß trocken der Rat des Kolloquiums recht schlicht sein werde und daß die Prophetae Grafe und Weinhold, wenn sie sich mit Bonnern nicht befreien, doch an den folgenden Festtagen Anteil nehmen werden.

— Worms, 4. August. Die schon länger geplante Gesetzesvorlage aus dem Genossenschaftsverein hat sich jetzt geöffnet. Bei der Gründung waren u. A. der Director des Verbands der rheinischen landwirtschaftlichen Genossenschaften, Kreisrath Haas-Ottenbach, Abt. v. H. zu Herrnsheim, Oberbürgermeister Kübler-Worms und zahlreiche Landwirthe aus der Provinz zugewesen. Die Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht bewilligt die Verantwortung der Geldverzinsen, insbesondere des Gehalts des Genossen. Mittelbar wird auf die Herstellung gleichmäßiger Ware in größerer Menge und die Förderung des Verbands bestimmarter Betriebsformen hingewiesen. Die Bekleidung des Betriebs soll ermöglicht und auf breiter Basisung der Marktverhältnisse eingestellt werden. (R. B.)

— Saarbrücken, 5. August. (Telegogramm.) Der Großherzog von Sachsen, der das Protectorat über die vier bestehenden Gebietsschulen übernommen hatte, ist heute Nachmittag 1 Uhr hier eingetroffen. Zur Begrüßung hatten sich am Bahnhof die Spiken der Militärakademie, der Oberpräsident des Rheinprovinz Dr. Rosse, Regierungspräsident Peppé und die Bürgermeister von Saarbrücken und St. Johann eingefunden. Dem Großherzog wurde ein bezeichneter Empfang durch die nach Befehlshabenden Waffe zu Theil. Nachdem der Großherzog sich durch die Hauptstraße St. Johann nach Saarbrücken begeben hatte, stand da eine Parade der Sächsischen Kämpfer und der 4500 Mann starken Kriegervereine statt. Nach der Befestigung hielt der Großherzog eine kurze Ansprache über die Bedeutung des Heeres und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser.

— Weihenbürg, 4. August. Der französische Reporter Gutin ist von hier ausgewiesen worden; man vermutet, der „B. B.“ folge, aus dem Grunde, weil Gutin bei den Kielner Festen sich unangemessen beworben habe.

— Stuttgart, 4. August. In der letzten Tagung des württembergischen Landtages hatte das Comité den Antrag eingebracht, das Gesetz der Feuerbestattung vorzulegen. Japowitsch hat sich die Commission der Kammer mit der Frage beschäftigt und ist mit 9 gegen die 4 Stimmen des Comités zu dem Antrag gekommen, an die Regierung die Bitte zu richten, die Einführung facultativer Feuerbestattung auf dem Württemberg zuzulassen. Der Berichterstatter der Weisheit, Hassel (sozialistische Partei), machte u. A. gelten, daß es christliche Toleranz gebe, dem Verlangen weiter Kreis Redaktion zu tragen, die aus lauterer Gnade für diese Person die Feuerbestattung verlangen. Von Standpunkte der Strafrechtspraxis standen der Erfüllung dieser Forderung keine Hindernisse in Wege. Religiöse Bedenken seien nicht vorhanden; ebenso wenig lasse sich auf die Dauer die Behauptung aufrecht erhalten, daß die Feuerbestattung die religiösen Gefühle der Mehrheit des Volkes verletze oder Vergermeiste erzege.

— Saarbrücken, 4. August. Der französische Reporter Gutin ist von hier ausgewiesen worden; man vermutet, der „B. B.“ folge, aus dem Grunde, weil Gutin bei den Kielner Festen sich unangemessen beworben habe.

— Stuttgart, 4. August. In der letzten Tagung des württembergischen Landtages hatte das Comité den Antrag eingebracht, das Gesetz der Feuerbestattung vorzulegen. Japowitsch hat sich die Commission der Kammer mit der Frage beschäftigt und ist mit 9 gegen die 4 Stimmen des Comités zu dem Antrag gekommen, an die Regierung die Bitte zu richten, die Einführung facultativer Feuerbestattung auf dem Württemberg zuzulassen. Der Berichterstatter der Weisheit, Hassel (sozialistische Partei), machte u. A. gelten, daß es christliche Toleranz gebe, dem Verlangen weiter Kreis Redaktion zu tragen, die aus lauterer Gnade für diese Person die Feuerbestattung verlangen. Von Standpunkte der Strafrechtspraxis standen der Erfüllung dieser Forderung keine Hindernisse in Wege. Religiöse Bedenken seien nicht vorhanden; ebenso wenig lasse sich auf die Dauer die Behauptung aufrecht erhalten, daß die Feuerbestattung die religiösen Gefühle der Mehrheit des Volkes verletze oder Vergermeiste erzege.

— Saarbrücken, 4. August. Es wird in der Presse die Nachricht verbreitet, die Regierung des Reichslandes beabsichtige, die kaiserliche Tabakmanufaktur in Saarbrücken an eine Aktiengesellschaft zu verkaufen, und es feien in Höhe derselben mit der ebenfalls in Saarbrücken befindlichen Elsässischen Tabakmanufaktur vom. Schaller & Bergmann“ bereits Verhandlungen angelaufen. Diese Meldung entstammt der Zeitung, die sich zu den beanspruchten Vohnerhöhung nicht vertheidigen will.

— Eine Stelle des Nachrufs, den der „Reichs-Anzeiger“ R. von Sybel redet, röhnt den Verstoß eines alten jüdischen Bereds der Ehre und des Ruhmes des Hohenlohenshauses und einigen siebenbürgischen Kaufleute für Deutschland Einigung unter Personen führt. Die „Germania“ knüpft daran die Frage:

„Warum hat Sybel's Welt über die Gründung des Deutschen Reichs den Bedenken dieses Werkes nicht erhalten und warum durfte Solch zu den letzten Wörtern dieses Werkes das Geheim-Staats-Archiv nicht mehr drucken?“

— Der allgemeine Aufstand der Berliner Künstlermacher ist, nachdem am Freitag vergangene Einigungserklärung gemacht worden waren, in einer zahlreich bejubelten Versammlung, die im Künstlertheater Concerthaus (Alte Jakobstraße) stattfand, beschlossen worden. Die Einigungserklärung waren an dem Vorsitzende der Arbeitsgruppe gescheitert, die sich zu den beanspruchten Vohnerhöhung nicht vereinigen wollten.

— Die Munitionsfabrik zu Spandau entläßt laut der „Nat.-Ztg.“ bis zum October ungefähr 900 Personen, nämlich 150 Arbeiter (Handwerker) und 750 Arbeitersinnen wegen Wampeks am Arbeit. Am jedem Sonnabend erhalten 80—90 Personen die Rundigung.

— Delitzsch, 5. August. (Telegogramm.) Die Großherzogin von Sachsen-Weimar ist mit Gefolge zu mehrwochigem Aufenthalt hier eingetroffen.

— Teltow, 4. August. Der Landrat des Kreises Teltow, Dr. B. Regierungsschreiber Dr. von Dörnberg, veröffentlicht im „Teltower Kreisblatt“ folgende Bekanntmachung:

„Anlässlich der bevorstehenden Herbstferien wird der Kreis im letzten Drittel dieses Monats nicht unbedingt mit Truppen der berüchtigten 1. Garde-Infanterie-Division belagert werden. — Da versteht nicht, daß diese Einquartierung in einer ungewöhnlichen Weise nur für Notfälle vorgesehen wäre, sondern daß sie mit der stärker Beliegung zur einanderhenden erklärt, nachdem die mehrgedachten militärischen Instanzen dergestalt haben, daß das dientliche Interesse, insbesondere die kriegsmäßige Durchführung der Planen eine sehr unbedingt forderte. Da diese, die überall zu berücksichtigen sind, in die getroffene Abschaffung ohne weitere Reklamationen zu legen. — Es ist jedoch verständlich, daß auch die eingeschworenen Offiziere und Mannschaften sich darum finden müßen, daß ihnen manche Bequemlichkeit verlost bleibt, die eine schwierige Beliegung zu bieten ermöglicht hätte. Also bestimmte Sätze der Militärschichten sind dafür Sorge getragen werden, daß für eine Reihe von Jahren der Kreis so wenig wie irgend möglich durch Planen belagert wird.“

— Enderswalde, 4. August. (Voss. Zeit.) Den Austritt aus der Bandesliste haben bis jetzt etwa 200 Personen angezeigt. Es geht das Gericht, des Superintendenten sei bereits nicht mehr im Amt. (?)

— Salingen, 4. August. Zur Erinnerung an den Krieg von 1870/71 und als Ehrenzug hat eine bissige Firma Denjenigen ihrer Arbeiter, die den Feldzug mitgemacht haben, je 100 L. übergeben.

— Marburg, 5. August. (Telegogramm.) Das besshafte Jägerbataillon Nr. 11, sowie 400 ehemalige Kameraden desselben, darunter 150 Württembergs des Krieges 1870/71, begingen gestern die Erinnerungsfeier an die Schlachten von

Frankreich.

* Paris, 5. August. (Telegogramm.) Santoro wurde aus Frankreich ausgewiesen; an Italien wollte die Regierung ihn zwar nicht ausliefern, seine Anwesenheit wurde ihr jedoch längig. (Voss. Ztg.)

Belgien.

* Gent, 4. August. Der internationale Textilarbeiter-Kongress ist zahlreich besucht. Delegierte aller Länder sind anreisend. Assefeld begrüßt den Kongress Namen des belgischen Arbeiterspartei; auch die belgische Regierung sandte einen Vertreter.

Italien.

* Rom, 5. August. (Telegogramm.) Wie die „Agenzia Stefani“ meldet, hat der italienische Gesandte in Brasilien, der sich gegenwärtig in Italien befindet, die Weisung erhalten, sich nach Rio de Janeiro zu begeben, um dort die Frage betreffs der italienischen Reklamationen zur Entscheidung zu bringen.

Großbritannien.

* London, 5. August. (Telegogramm.) Wie die „Agenzia Stefani“ meldet, hat der italienische Gesandte in Brasilien, der sich gegenwärtig in Italien befindet, die Weisung erhalten, sich nach Rio de Janeiro zu begeben, um dort die Frage betreffs der italienischen Reklamationen zur Entscheidung zu bringen.

Dänemark.

* Kopenhagen, 5. August. (Telegogramm.) Nach dem heutigen Besuch des Consistoriums ist bewunderlich und zugleich beindruckend. Denn die bloße Veröffentlichung der Tagesschriften ist doch ganz unzureichend. Auch veröffentlicht das Consistorium noch nie vor der Tagesschrift der einzelnen wissenschaftlichen Colloquien, die in einem Bogen abgedruckt werden. So entfällt der ehrbare Gehalt einer großen Richtigkeit gegen die Herren Damman und Constance, die jeden freien Geist und die auch ihnen selbst nur teilweise sein könne, von der evangelischen Kirchlichkeit daglich fernzuhalten suchen. Wie lassen, daß trocken der Rat des Kolloquiums recht schlicht sein werde und daß die Prophetae Grafe und Weinhold, wenn sie sich mit Bonnern nicht befreien, doch an den folgenden Festtagen Anteil nehmen werden.

Ostsee.

* Kopenhagen, 5. August. (Telegogramm.) Wie die „Agenzia Stefani“ meldet, hat der italienische Gesandte in Brasilien, der sich gegenwärtig in Italien befindet, die Weisung erhalten, sich nach Rio de Janeiro zu begeben, um dort die Frage betreffs der italienischen Reklamationen zur Entscheidung zu bringen.

Orient.

* Konstantinopel, 4. August. Der russische Botschafter Nikolajew wurde gestern von dem Sultan in Privathand empfangen, in welcher er dem Kommandanten der russischen Flotte im Schwarzen Meer Viceadmiral Kopjulin vorstellte.

* Belgrad, 5. August. (Telegramm.) Die türkischen Truppen haben nach Meldungen aus Moerdon an der bulgarischen Grenze einen starken Bewegungskampf, daß das bulgarische Freiheitskampf überwunden, nachdem in den letzten Minuten die bulgarischen Verbündeten vollständig umgesetzt und gestreut wurden. Viele bulgarische Lehrer, Kadetten und Soldaten verlassen ihre Schulen und fliehen nach Serbien, weil sie wegen Ausweitung des Volkes und wegen revolutionären Versprechungen einer nahen Befreiung verdächtigt werden und gerichtliche Untersuchung durchgeführt werden. (Voss. Ztg.)

* Belgrad, 5. August. (Telegramm.) Der Botschafter weilend in Belgrad nach der Operation des Serbischen Kriegsministers eine Artige Todesstrafe auf die bulgarischen Schützen verhängt. (Voss. Ztg.)

* Sofia, 5. August. (Telegramm.) Rabotnikow's Zeitung veröffentlicht einen Brief aus Russland, demnach folgt eine hochgestellte Persönlichkeit verhaftet, ein Abdruck der Ferdinand'schen Zeitung in russischer Spr

Literatur.

Mährische Jagdzeitung. Organ für Jagd, Wilder und Naturfreude. Herausgegeben von W. H. Röder, Königl. Oberjäger zu Mörsitz bei Brüx. Expedition: Otmolz Wupper, Königl. Blumenstraße 4. XXII. Jahrgang. Nr. 44. Inhalt: Der Heilige der Jagd und Wildwirtschaft. Von Oberförstermeister a. D. Ernst zu Hannover. (Schluß) — Auf der Spanien-Jagd. Von Dr. Colomos. — Ueber Jagdwild, Wilderung und Jagd der Schalen. — Die Wilder Japan. — Ein Jagd bei der Bevölkerung des Elbe-Dreiecks. — Getreide. Von Dr. Smedes. (Schluß). — Konserven. — Illustrationen: Auf der Jagd. Von Dr. Wohlhauer. — Abbildungen aus der Sammlung Dr. Wohlhauer des Königs Albert von Sachsen. Originalzeichnung von Eugen Gossel.

Chemische Unterfindung.

Dr. A. Röhrlig, gerichtlich vereidigt. Lindenstraße 20.

Das ewige Feuer.

Balant. Größe-Ofen, mit Platten und Rost.

A. Benckhausen, L. Piquot, Carlstrasse 79.

Leipzig, Bürgerstraße 16 u. Reichstraße 26.

Neu-Karlsbader Mühlbrunnen,

die Tät. einer Gemüsefirma für

Fettleibige, Zuckerkranke, Sicht,

Magen-, Leber-, Nieren-, Blasenkrankheit, Vollblütigkeit, Hämorrhoiden, Verstopfung, unreine Haut, schwerer Erfolniss. Unter ärztlicher Zeitung hergestellt von Paul Schindler, Berlin 8., Friedenstr. 78, Hotel Stadt. Wissenschaft. Untersuchungen feststellen. Preise: gratis, franco. 2 Kratzenstücke gratis, 10 Stückchen mit Röte 4.50, 35 fl. m. Röte 4.17,-.

Tagesskalender.

Telephon-Muschluß:

Expedition des Leipzig's Tagblattes Nr. 222. Redaktion des Leipzig's Tagblattes 153. Buchdruckerei des Leipzig's Tagblattes (G. Voß) 1173.

Auskunftsstelle für See- & Schiffahrt- und Reise-Verkehr. Reihe-Verleihung der Hamburger Nachrichten: 8. W. Gravenstr. 10. Postfach 11/18. Dienstags 9—12 Uhr, Mittwoch- und Freitags 8—10 Uhr, Sonntags 8—12 Uhr.

Patent-Schreibmaschinen-Waren-Markt-Auktionsstätte: Brühl 2 (Industrie), 1. Gesch. Wochentags 10—12, 4—6 Uhr. Jährl. 1. 820.

Deutsche Bibliothek.

Universitätsbibliothek (Reichsgericht, Str. 4) offen allen Wochentagen abends: von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—5 Uhr; Dienstag von 9—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—6 Uhr; Bücherei-Abgabe und -Annahme von 11—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—6 Uhr. Filiale für Bücherei-Abgabe und -Annahme (Grundstr. 21) geöffnet täglich von 11—1 Uhr.

Schreibmaschinen-Werkstatt und Sonderwerkstatt: Brühl 2 (Industrie), 1. Gesch. Wochentags 10—12, 4—6 Uhr. Jährl. 1. 820.

Nachrichtenblätter.

Universitätsbibliothek (Reichsgericht, Str. 4) offen allen Wochentagen abends: von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—5 Uhr; Dienstag von 9—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—6 Uhr; Bücherei-Abgabe und -Annahme von 11—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—6 Uhr. Filiale für Bücherei-Abgabe und -Annahme (Grundstr. 21) geöffnet täglich von 11—1 Uhr.

Schreibmaschinen-Werkstatt und Sonderwerkstatt: Brühl 2 (Industrie), 1. Gesch. Wochentags 10—12, 4—6 Uhr. Jährl. 1. 820.

Bücherei-Abgabe und -Annahme von 11—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—6 Uhr.

Schreibmaschinen-Werkstatt und Sonderwerkstatt: Brühl 2 (Industrie), 1. Gesch. Wochentags 10—12, 4—6 Uhr. Jährl. 1. 820.

Schreibmaschinen-Werkstatt und Sonderwerkstatt: Brühl 2 (Industrie), 1. Gesch. Wochentags 10—12, 4—6 Uhr. Jährl. 1. 820.

Schreibmaschinen-Werkstatt und Sonderwerkstatt: Brühl 2 (Industrie), 1. Gesch. Wochentags 10—12, 4—6 Uhr. Jährl. 1. 820.

Schreibmaschinen-Werkstatt und Sonderwerkstatt: Brühl 2 (Industrie), 1. Gesch. Wochentags 10—12, 4—6 Uhr. Jährl. 1. 820.

Schreibmaschinen-Werkstatt und Sonderwerkstatt: Brühl 2 (Industrie), 1. Gesch. Wochentags 10—12, 4—6 Uhr. Jährl. 1. 820.

Schreibmaschinen-Werkstatt und Sonderwerkstatt: Brühl 2 (Industrie), 1. Gesch. Wochentags 10—12, 4—6 Uhr. Jährl. 1. 820.

Schreibmaschinen-Werkstatt und Sonderwerkstatt: Brühl 2 (Industrie), 1. Gesch. Wochentags 10—12, 4—6 Uhr. Jährl. 1. 820.

Schreibmaschinen-Werkstatt und Sonderwerkstatt: Brühl 2 (Industrie), 1. Gesch. Wochentags 10—12, 4—6 Uhr. Jährl. 1. 820.

Schreibmaschinen-Werkstatt und Sonderwerkstatt: Brühl 2 (Industrie), 1. Gesch. Wochentags 10—12, 4—6 Uhr. Jährl. 1. 820.

Schreibmaschinen-Werkstatt und Sonderwerkstatt: Brühl 2 (Industrie), 1. Gesch. Wochentags 10—12, 4—6 Uhr. Jährl. 1. 820.

Schreibmaschinen-Werkstatt und Sonderwerkstatt: Brühl 2 (Industrie), 1. Gesch. Wochentags 10—12, 4—6 Uhr. Jährl. 1. 820.

Schreibmaschinen-Werkstatt und Sonderwerkstatt: Brühl 2 (Industrie), 1. Gesch. Wochentags 10—12, 4—6 Uhr. Jährl. 1. 820.

Schreibmaschinen-Werkstatt und Sonderwerkstatt: Brühl 2 (Industrie), 1. Gesch. Wochentags 10—12, 4—6 Uhr. Jährl. 1. 820.

Schreibmaschinen-Werkstatt und Sonderwerkstatt: Brühl 2 (Industrie), 1. Gesch. Wochentags 10—12, 4—6 Uhr. Jährl. 1. 820.

Schreibmaschinen-Werkstatt und Sonderwerkstatt: Brühl 2 (Industrie), 1. Gesch. Wochentags 10—12, 4—6 Uhr. Jährl. 1. 820.

Schreibmaschinen-Werkstatt und Sonderwerkstatt: Brühl 2 (Industrie), 1. Gesch. Wochentags 10—12, 4—6 Uhr. Jährl. 1. 820.

Schreibmaschinen-Werkstatt und Sonderwerkstatt: Brühl 2 (Industrie), 1. Gesch. Wochentags 10—12, 4—6 Uhr. Jährl. 1. 820.

Schreibmaschinen-Werkstatt und Sonderwerkstatt: Brühl 2 (Industrie), 1. Gesch. Wochentags 10—12, 4—6 Uhr. Jährl. 1. 820.

Schreibmaschinen-Werkstatt und Sonderwerkstatt: Brühl 2 (Industrie), 1. Gesch. Wochentags 10—12, 4—6 Uhr. Jährl. 1. 820.

Schreibmaschinen-Werkstatt und Sonderwerkstatt: Brühl 2 (Industrie), 1. Gesch. Wochentags 10—12, 4—6 Uhr. Jährl. 1. 820.

Schreibmaschinen-Werkstatt und Sonderwerkstatt: Brühl 2 (Industrie), 1. Gesch. Wochentags 10—12, 4—6 Uhr. Jährl. 1. 820.

Schreibmaschinen-Werkstatt und Sonderwerkstatt: Brühl 2 (Industrie), 1. Gesch. Wochentags 10—12, 4—6 Uhr. Jährl. 1. 820.

Schreibmaschinen-Werkstatt und Sonderwerkstatt: Brühl 2 (Industrie), 1. Gesch. Wochentags 10—12, 4—6 Uhr. Jährl. 1. 820.

Schreibmaschinen-Werkstatt und Sonderwerkstatt: Brühl 2 (Industrie), 1. Gesch. Wochentags 10—12, 4—6 Uhr. Jährl. 1. 820.

Schreibmaschinen-Werkstatt und Sonderwerkstatt: Brühl 2 (Industrie), 1. Gesch. Wochentags 10—12, 4—6 Uhr. Jährl. 1. 820.

Schreibmaschinen-Werkstatt und Sonderwerkstatt: Brühl 2 (Industrie), 1. Gesch. Wochentags 10—12, 4—6 Uhr. Jährl. 1. 820.

Schreibmaschinen-Werkstatt und Sonderwerkstatt: Brühl 2 (Industrie), 1. Gesch. Wochentags 10—12, 4—6 Uhr. Jährl. 1. 820.

Schreibmaschinen-Werkstatt und Sonderwerkstatt: Brühl 2 (Industrie), 1. Gesch. Wochentags 10—12, 4—6 Uhr. Jährl. 1. 820.

Schreibmaschinen-Werkstatt und Sonderwerkstatt: Brühl 2 (Industrie), 1. Gesch. Wochentags 10—12, 4—6 Uhr. Jährl. 1. 820.

Schreibmaschinen-Werkstatt und Sonderwerkstatt: Brühl 2 (Industrie), 1. Gesch. Wochentags 10—12, 4—6 Uhr. Jährl. 1. 820.

Schreibmaschinen-Werkstatt und Sonderwerkstatt: Brühl 2 (Industrie), 1. Gesch. Wochentags 10—12, 4—6 Uhr. Jährl. 1. 820.

Schreibmaschinen-Werkstatt und Sonderwerkstatt: Brühl 2 (Industrie), 1. Gesch. Wochentags 10—12, 4—6 Uhr. Jährl. 1. 820.

Schreibmaschinen-Werkstatt und Sonderwerkstatt: Brühl 2 (Industrie), 1. Gesch. Wochentags 10—12, 4—6 Uhr. Jährl. 1. 820.

Schreibmaschinen-Werkstatt und Sonderwerkstatt: Brühl 2 (Industrie), 1. Gesch. Wochentags 10—12, 4—6 Uhr. Jährl. 1. 820.

Schreibmaschinen-Werkstatt und Sonderwerkstatt: Brühl 2 (Industrie), 1. Gesch. Wochentags 10—12, 4—6 Uhr. Jährl. 1. 820.

Schreibmaschinen-Werkstatt und Sonderwerkstatt: Brühl 2 (Industrie), 1. Gesch. Wochentags 10—12, 4—6 Uhr. Jährl. 1. 820.

Schreibmaschinen-Werkstatt und Sonderwerkstatt: Brühl 2 (Industrie), 1. Gesch. Wochentags 10—12, 4—6 Uhr. Jährl. 1. 820.

Schreibmaschinen-Werkstatt und Sonderwerkstatt: Brühl 2 (Industrie), 1. Gesch. Wochentags 10—12, 4—6 Uhr. Jährl. 1. 820.

Schreibmaschinen-Werkstatt und Sonderwerkstatt: Brühl 2 (Industrie), 1. Gesch. Wochentags 10—12, 4—6 Uhr. Jährl. 1. 820.

Schreibmaschinen-Werkstatt und Sonderwerkstatt: Brühl 2 (Industrie), 1. Gesch. Wochentags 10—12, 4—6 Uhr. Jährl. 1. 820.

Schreibmaschinen-Werkstatt und Sonderwerkstatt: Brühl 2 (Industrie), 1. Gesch. Wochentags 10—12, 4—6 Uhr. Jährl. 1. 820.

Schreibmaschinen-Werkstatt und Sonderwerkstatt: Brühl 2 (Industrie), 1. Gesch. Wochentags 10—12, 4—6 Uhr. Jährl. 1. 820.

Schreibmaschinen-Werkstatt und Sonderwerkstatt: Brühl 2 (Industrie), 1. Gesch. Wochentags 10—12, 4—6 Uhr. Jährl. 1. 820.

Schreibmaschinen-Werkstatt und Sonderwerkstatt: Brühl 2 (Industrie), 1. Gesch. Wochentags 10—12, 4—6 Uhr. Jährl. 1. 820.

Schreibmaschinen-Werkstatt und Sonderwerkstatt: Brühl 2 (Industrie), 1. Gesch. Wochentags 10—12, 4—6 Uhr. Jährl. 1. 820.

Schreibmaschinen-Werkstatt und Sonderwerkstatt: Brühl 2 (Industrie), 1. Gesch. Wochentags 10—12, 4—6 Uhr. Jährl. 1. 820.

Schreibmaschinen-Werkstatt und Sonderwerkstatt: Brühl 2 (Industrie), 1. Gesch. Wochentags 10—12, 4—6 Uhr. Jährl. 1. 820.

Schreibmaschinen-Werkstatt und Sonderwerkstatt: Brühl 2 (Industrie), 1. Gesch. Wochentags 10—12, 4—6 Uhr. Jährl. 1. 820.

Schreibmaschinen-Werkstatt und Sonderwerkstatt: Brühl 2 (Industrie), 1. Gesch. Wochentags 10—12, 4—6 Uhr. Jährl. 1. 820.

Schreibmaschinen-Werkstatt und Sonderwerkstatt: Brühl 2 (Industrie), 1. Gesch. Wochentags 10—12, 4—6 Uhr. Jährl. 1. 820.

Schreibmaschinen-Werkstatt und Sonderwerkstatt: Brühl 2 (Industrie), 1. Gesch. Wochentags 10—12, 4—6 Uhr. Jährl. 1. 820.

Schreibmaschinen-Werkstatt und Sonderwerkstatt: Brühl 2 (Industrie), 1. Gesch. Wochentags 10—12, 4—6 Uhr. Jährl. 1. 820.

Schreibmaschinen-Werkstatt und Sonderwerkstatt: Brühl 2 (Industrie), 1. Gesch. Wochentags 10—12, 4—6 Uhr. Jährl. 1. 820.

Schreibmaschinen-Werkstatt und Sonderwerkstatt: Brühl 2 (Industrie), 1. Gesch. Wochentags 10—12, 4—6 Uhr. Jährl. 1. 820.

Schreibmaschinen-Werkstatt und Sonderwerkstatt: Brühl 2 (Industrie), 1. Gesch. Wochentags 10—12, 4—6 Uhr. Jährl. 1. 820.

Schreibmaschinen-Werkstatt und Sonderwerkstatt: Brühl 2 (Industrie), 1. Gesch. Wochentags 10—12, 4—6 Uhr. Jährl. 1. 820.

Schreibmaschinen-Werkstatt und Sonderwerkstatt: Brühl 2 (Industrie), 1. Gesch. Wochentags 10—12, 4—6 Uhr. Jährl. 1. 820.

Schreibmaschinen-Werkstatt und Sonderwerkstatt: Brühl 2 (Industrie), 1. Gesch. Wochentags 10—12, 4—6 Uhr. Jährl. 1. 820.

Schreibmaschinen-Werkstatt und Sonderwerkstatt: Brühl 2 (Industrie), 1. Gesch. Wochentags 10—12, 4—6 Uhr. Jährl. 1. 820.

Schreibmaschinen-Werkstatt und Sonderwerkstatt: Brühl 2 (Industrie), 1. Gesch. Wochentags 10—12, 4—6 Uhr. Jährl. 1. 820.

Schreibmaschinen-Werkstatt und Sonderwerkstatt: Brühl 2 (Industrie), 1. Gesch. Wochentags 10—12, 4—6 Uhr. Jährl. 1. 820.

Schreibmaschinen-Werkstatt und Sonderwerkstatt: Brühl 2 (Industrie), 1. Gesch. Wochentags 10—12, 4—6 Uhr. Jährl. 1. 820.

Schreibmaschinen-Werkstatt und Sonderwerkstatt: Brühl 2 (Industrie), 1. Gesch. Wochentags 10—12, 4—6 Uhr. Jährl. 1. 820.

Schreibmaschinen-Werkstatt und Sonderwerkstatt: Brühl 2 (Industrie), 1. Gesch. Wochentags 10—12, 4—6 Uhr. Jährl. 1. 82

Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält an andere Stelle noch folgende unter dies Ratsch fallende Sonderauflagen: — Preußische Oberlausitzzeitung: — Entschließungen des Reichstags. — VIII. Unterordnungsbüro des Reichstags. — XII. Deutscher Volksverein. — Untergang bei der Sparsäfe und dem Verkauf im Monat Juli 1895. — Wochennachricht des Buchdruckervereins in Leipzig.

Leipzig. 5. August. Von den königlichen Kreishauptmannen ist, wie wir hören, auf den Rücken eines dem Vereinsgeiste unterstehenden Vereins entstanden worden, daß auch die Vorstandssitzungen von Vereinen, die sich mit öffentlichen Angelegenheiten beschäftigen, gleich den Versammlungen selbst, 24 Stunden vorher anzumelden sind. In der Begründung heißt es u. a.: „Eine Vereinszusammenkunft findet statt, sobald Mitglieder des Vereins beabsichtigen, Verhandlung von Vereinsangelegenheiten zusammenzutun, dagegen ist zum Beginn der Vereinsversammlung weder erforderlich, daß sämmtliche Vereinsmitglieder zusammenkommen, noch auch nur, daß sämmtliche Vereinsmitglieder gesetzen.“

Leipzig. 5. August. Heute vollendeten sich fünfzig Jahre, seitdem Herr Dr. med. Hilmar Krütt aus Quedlinburg Zeit in Königsberg radau anfahlte, als Doctor der Medizin an der Universität Leipzig promoviert. Nach diesem Anlaß überwandte die medicinische Fakultät dem Jubiläum ein Segnungsfeuerwürfelpromotum.

Leipzig. 5. August. Herr Georg Salvenmoser, Mechaniker am Physiologischen Institut, feiert morgen, Dienstag, die 40-jährige Wiederkehr des Tages, an welchem er seine Stellung als Mechaniker im oben genannten Institut antrat. Für den Fleiß und die vielen Verdienste, durch die sich der Jubilar in der langen Reihe von Jahren auszeichnete, ist ihm vom König Albert das Albrechtskreuz verliehen worden. Gleichzeitig tritt Herr Salvenmoser in den wohlverdienten Ruhestand. Wir wünschen, daß er sich desselben noch viele Jahre erfreuen möge.

Leipzig. 5. August. Wer ist mit dem reisenden Publicum verkehrt, hat Gelegenheit, über die Garantien anderer großen Städte manchmal Urtheile zu hören. So werden dann die Annehmlichkeiten des einen oder des anderen Platzes lobend hervorgehoben, insbesondere aber wird der Bequemlichkeit gedacht, die dem Fremdenverkehr dienen. Was Leipzig betrifft, so erkennen auch die Fremden gern an, daß hier viel Gütes und Annehmlichkeiten in dieser Beziehung geboten wird, nur was das Dreieckswesen betrifft, so wird nicht selten von verbündeter Reiseleitung der Wunsch laut, es möchte jenseit unter dem Namen „Droschken erster Classe“ bekannte, in Berlin und Dresden bereits bestehende Gefährt einzuführen, die leicht und elegant zugleich sind und eine möglichst angenehme Fahrt ermöglichen. Um nun diesen Wünschen zu entsprechen, wird sich, wie man vernimmt, hier demnächst ein Konzertum bilden, daß die Errichtung von Droschken erster Classe begünstigt. Man plant die Ausfahrt von etwa 200 bis 300 solchen Wagen mit Gummireifen und sonstigen zeitgemäßen Einrichtungen, sowie mit entsprechender Einrichtung. Bis zur Eröffnung der Ausstellung im Jahre 1897 hofft man, wie man uns von befreundeter Seite mittheilt, mit dem vollen Betrieb beginnen zu können; aber schon im kommenden Frühjahr hofft man, einen Theil der Wagen in Thätigkeit zu setzen.

Leipzig. 5. August. Die Steinseiter verhandelten gestern über Lohnangaben. Man hatte beschlossen, durch eine Vorstellung bei den Arbeitgebern den ihnen vor Jahren vereinbarten Stundenlohn von 45 Pf. bei gewöhnlicher Arbeitszeit und von 60 Pf. für jede Überstunde überall wieder einführen zu lassen. Die Arbeitgeber sollen bis auf einen Auftrag gar nicht bestreiten, dagegen soll die Innung beschlossen haben, diesejenigen Gehälter, welche wegen der Nichtausübung dieser Fortsetzung läudigen würden, zwei Jahre lang nicht zu beschäftigen. Die Versammlung zeigte sich hierüber sehr erregt, beschloß aber, nicht sofort in den Streit einzutreten, sondern nunmehr die Vorbeförderung auf 50 Pf. und 75 Pf. zu erhöhen. Eine neue Lohnkommission soll diese Anprüche den Arbeitgebern unterbreiten und die Unterschriften der zustimmenden Gehältern sammeln. (E. B.)

— Aus dem Atelier des Herrn Döpplographen Rudolf Hermann ist soeben eine wohlgelegene flämisches Arbeit, ein in großem Format ausgeführtes Bild unseres jüngst heimgangenen Würzburgers Herrn Hofstifts. Wizelius, des Erbauers des Würzburger Domhofs, hergestellt. Auch in diesem neuen Erzeugung der gebrachten Anzahl, welches gegenwärtig in der Petersstraße Aufstellung gefunden hat, tritt die vielgerühmte treffliche Technik und künstlerische Ausführung des Ateliers Hermann in vollster und höchster Wirkung zu Tage.

— Das Kärtchen, welches beim Fischertheater eine Hauptrolle spielt, erfordert von denen, die sich dabei betheiligen, nicht wenig Kraft und Geschicklichkeit. Es handelt sich

davon, die Kärt, welche durch hänsche Reinen an einem aufgespannten Tuche befestigt sind, ohne jegliches Werkzeug, nur mit Hölzern der Finger und wohl auch der Zähne und der Körperkraft, von diesem Tuche zu trennen. Es gibt drei solche Trophäen zu gewinnen, eine für die Meister, die andere für die Gesellen und die dritte für die Lehrlinge (Kinderaral). Den Meister-Aral hat am Sonnabend beim Fischertheater der Meister Adolf Böse, den Gesellen-Aral der Geselle Max Franke und den Kinder-Aral Bernhard Böse errungen.

Leipzig. 5. August. Von den königlichen Kreishauptmannen ist, wie wir hören, auf den Rücken eines dem Vereinsgeiste unterstehenden Vereins entstanden worden, daß auch die Vorstandssitzungen von Vereinen, die sich mit öffentlichen Angelegenheiten beschäftigen, gleich den Versammlungen selbst, 24 Stunden vorher anzumelden sind. In der Begründung heißt es u. a.: „Eine Vereinszusammenkunft findet statt, sobald Mitglieder des Vereins beabsichtigen, Verhandlung von Vereinsangelegenheiten zusammenzutun, dagegen ist zum Beginn der Vereinsversammlung weder erforderlich, daß sämmtliche Vereinsmitglieder zusammenkommen, noch auch nur, daß sämmtliche Vereinsmitglieder gesetzen.“

Leipzig. 5. August. Heute vollendeten sich fünfzig Jahre, seitdem Herr Dr. med. Hilmar Krütt aus Quedlinburg Zeit in Königsberg radau anfahlte, als Doctor der Medizin an der Universität Leipzig promoviert. Nach diesem Anlaß überwandte die medicinische Fakultät dem Jubiläum ein Segnungsfeuerwürfelpromotum.

Leipzig. 5. August. Herr Georg Salvenmoser, Mechaniker am Physiologischen Institut, feiert morgen, Dienstag, die 40-jährige Wiederkehr des Tages, an welchem er seine Stellung als Mechaniker im oben genannten Institut antrat. Für den Fleiß und die vielen Verdienste, durch die sich der Jubilar in der langen Reihe von Jahren auszeichnete, ist ihm vom König Albert das Albrechtskreuz verliehen worden. Gleichzeitig tritt Herr Salvenmoser in den wohlverdienten Ruhestand. Wir wünschen, daß er sich desselben noch viele Jahre erfreuen möge.

Leipzig. 5. August. Herr Georg Salvenmoser, Mechaniker am Physiologischen Institut, feiert morgen, Dienstag, die 40-jährige Wiederkehr des Tages, an welchem er seine Stellung als Mechaniker im oben genannten Institut antrat. Für den Fleiß und die vielen Verdienste, durch die sich der Jubilar in der langen Reihe von Jahren auszeichnete, ist ihm vom König Albert das Albrechtskreuz verliehen worden. Gleichzeitig tritt Herr Salvenmoser in den wohlverdienten Ruhestand. Wir wünschen, daß er sich desselben noch viele Jahre erfreuen möge.

Leipzig. 5. August. Herr Georg Salvenmoser, Mechaniker am Physiologischen Institut, feiert morgen, Dienstag, die 40-jährige Wiederkehr des Tages, an welchem er seine Stellung als Mechaniker im oben genannten Institut antrat. Für den Fleiß und die vielen Verdienste, durch die sich der Jubilar in der langen Reihe von Jahren auszeichnete, ist ihm vom König Albert das Albrechtskreuz verliehen worden. Gleichzeitig tritt Herr Salvenmoser in den wohlverdienten Ruhestand. Wir wünschen, daß er sich desselben noch viele Jahre erfreuen möge.

Leipzig. 5. August. Herr Georg Salvenmoser, Mechaniker am Physiologischen Institut, feiert morgen, Dienstag, die 40-jährige Wiederkehr des Tages, an welchem er seine Stellung als Mechaniker im oben genannten Institut antrat. Für den Fleiß und die vielen Verdienste, durch die sich der Jubilar in der langen Reihe von Jahren auszeichnete, ist ihm vom König Albert das Albrechtskreuz verliehen worden. Gleichzeitig tritt Herr Salvenmoser in den wohlverdienten Ruhestand. Wir wünschen, daß er sich desselben noch viele Jahre erfreuen möge.

Leipzig. 5. August. Herr Georg Salvenmoser, Mechaniker am Physiologischen Institut, feiert morgen, Dienstag, die 40-jährige Wiederkehr des Tages, an welchem er seine Stellung als Mechaniker im oben genannten Institut antrat. Für den Fleiß und die vielen Verdienste, durch die sich der Jubilar in der langen Reihe von Jahren auszeichnete, ist ihm vom König Albert das Albrechtskreuz verliehen worden. Gleichzeitig tritt Herr Salvenmoser in den wohlverdienten Ruhestand. Wir wünschen, daß er sich desselben noch viele Jahre erfreuen möge.

Leipzig. 5. August. Herr Georg Salvenmoser, Mechaniker am Physiologischen Institut, feiert morgen, Dienstag, die 40-jährige Wiederkehr des Tages, an welchem er seine Stellung als Mechaniker im oben genannten Institut antrat. Für den Fleiß und die vielen Verdienste, durch die sich der Jubilar in der langen Reihe von Jahren auszeichnete, ist ihm vom König Albert das Albrechtskreuz verliehen worden. Gleichzeitig tritt Herr Salvenmoser in den wohlverdienten Ruhestand. Wir wünschen, daß er sich desselben noch viele Jahre erfreuen möge.

Leipzig. 5. August. Herr Georg Salvenmoser, Mechaniker am Physiologischen Institut, feiert morgen, Dienstag, die 40-jährige Wiederkehr des Tages, an welchem er seine Stellung als Mechaniker im oben genannten Institut antrat. Für den Fleiß und die vielen Verdienste, durch die sich der Jubilar in der langen Reihe von Jahren auszeichnete, ist ihm vom König Albert das Albrechtskreuz verliehen worden. Gleichzeitig tritt Herr Salvenmoser in den wohlverdienten Ruhestand. Wir wünschen, daß er sich desselben noch viele Jahre erfreuen möge.

Leipzig. 5. August. Herr Georg Salvenmoser, Mechaniker am Physiologischen Institut, feiert morgen, Dienstag, die 40-jährige Wiederkehr des Tages, an welchem er seine Stellung als Mechaniker im oben genannten Institut antrat. Für den Fleiß und die vielen Verdienste, durch die sich der Jubilar in der langen Reihe von Jahren auszeichnete, ist ihm vom König Albert das Albrechtskreuz verliehen worden. Gleichzeitig tritt Herr Salvenmoser in den wohlverdienten Ruhestand. Wir wünschen, daß er sich desselben noch viele Jahre erfreuen möge.

Leipzig. 5. August. Herr Georg Salvenmoser, Mechaniker am Physiologischen Institut, feiert morgen, Dienstag, die 40-jährige Wiederkehr des Tages, an welchem er seine Stellung als Mechaniker im oben genannten Institut antrat. Für den Fleiß und die vielen Verdienste, durch die sich der Jubilar in der langen Reihe von Jahren auszeichnete, ist ihm vom König Albert das Albrechtskreuz verliehen worden. Gleichzeitig tritt Herr Salvenmoser in den wohlverdienten Ruhestand. Wir wünschen, daß er sich desselben noch viele Jahre erfreuen möge.

Leipzig. 5. August. Herr Georg Salvenmoser, Mechaniker am Physiologischen Institut, feiert morgen, Dienstag, die 40-jährige Wiederkehr des Tages, an welchem er seine Stellung als Mechaniker im oben genannten Institut antrat. Für den Fleiß und die vielen Verdienste, durch die sich der Jubilar in der langen Reihe von Jahren auszeichnete, ist ihm vom König Albert das Albrechtskreuz verliehen worden. Gleichzeitig tritt Herr Salvenmoser in den wohlverdienten Ruhestand. Wir wünschen, daß er sich desselben noch viele Jahre erfreuen möge.

Leipzig. 5. August. Herr Georg Salvenmoser, Mechaniker am Physiologischen Institut, feiert morgen, Dienstag, die 40-jährige Wiederkehr des Tages, an welchem er seine Stellung als Mechaniker im oben genannten Institut antrat. Für den Fleiß und die vielen Verdienste, durch die sich der Jubilar in der langen Reihe von Jahren auszeichnete, ist ihm vom König Albert das Albrechtskreuz verliehen worden. Gleichzeitig tritt Herr Salvenmoser in den wohlverdienten Ruhestand. Wir wünschen, daß er sich desselben noch viele Jahre erfreuen möge.

Leipzig. 5. August. Herr Georg Salvenmoser, Mechaniker am Physiologischen Institut, feiert morgen, Dienstag, die 40-jährige Wiederkehr des Tages, an welchem er seine Stellung als Mechaniker im oben genannten Institut antrat. Für den Fleiß und die vielen Verdienste, durch die sich der Jubilar in der langen Reihe von Jahren auszeichnete, ist ihm vom König Albert das Albrechtskreuz verliehen worden. Gleichzeitig tritt Herr Salvenmoser in den wohlverdienten Ruhestand. Wir wünschen, daß er sich desselben noch viele Jahre erfreuen möge.

Leipzig. 5. August. Herr Georg Salvenmoser, Mechaniker am Physiologischen Institut, feiert morgen, Dienstag, die 40-jährige Wiederkehr des Tages, an welchem er seine Stellung als Mechaniker im oben genannten Institut antrat. Für den Fleiß und die vielen Verdienste, durch die sich der Jubilar in der langen Reihe von Jahren auszeichnete, ist ihm vom König Albert das Albrechtskreuz verliehen worden. Gleichzeitig tritt Herr Salvenmoser in den wohlverdienten Ruhestand. Wir wünschen, daß er sich desselben noch viele Jahre erfreuen möge.

Leipzig. 5. August. Herr Georg Salvenmoser, Mechaniker am Physiologischen Institut, feiert morgen, Dienstag, die 40-jährige Wiederkehr des Tages, an welchem er seine Stellung als Mechaniker im oben genannten Institut antrat. Für den Fleiß und die vielen Verdienste, durch die sich der Jubilar in der langen Reihe von Jahren auszeichnete, ist ihm vom König Albert das Albrechtskreuz verliehen worden. Gleichzeitig tritt Herr Salvenmoser in den wohlverdienten Ruhestand. Wir wünschen, daß er sich desselben noch viele Jahre erfreuen möge.

Leipzig. 5. August. Herr Georg Salvenmoser, Mechaniker am Physiologischen Institut, feiert morgen, Dienstag, die 40-jährige Wiederkehr des Tages, an welchem er seine Stellung als Mechaniker im oben genannten Institut antrat. Für den Fleiß und die vielen Verdienste, durch die sich der Jubilar in der langen Reihe von Jahren auszeichnete, ist ihm vom König Albert das Albrechtskreuz verliehen worden. Gleichzeitig tritt Herr Salvenmoser in den wohlverdienten Ruhestand. Wir wünschen, daß er sich desselben noch viele Jahre erfreuen möge.

Leipzig. 5. August. Herr Georg Salvenmoser, Mechaniker am Physiologischen Institut, feiert morgen, Dienstag, die 40-jährige Wiederkehr des Tages, an welchem er seine Stellung als Mechaniker im oben genannten Institut antrat. Für den Fleiß und die vielen Verdienste, durch die sich der Jubilar in der langen Reihe von Jahren auszeichnete, ist ihm vom König Albert das Albrechtskreuz verliehen worden. Gleichzeitig tritt Herr Salvenmoser in den wohlverdienten Ruhestand. Wir wünschen, daß er sich desselben noch viele Jahre erfreuen möge.

Leipzig. 5. August. Herr Georg Salvenmoser, Mechaniker am Physiologischen Institut, feiert morgen, Dienstag, die 40-jährige Wiederkehr des Tages, an welchem er seine Stellung als Mechaniker im oben genannten Institut antrat. Für den Fleiß und die vielen Verdienste, durch die sich der Jubilar in der langen Reihe von Jahren auszeichnete, ist ihm vom König Albert das Albrechtskreuz verliehen worden. Gleichzeitig tritt Herr Salvenmoser in den wohlverdienten Ruhestand. Wir wünschen, daß er sich desselben noch viele Jahre erfreuen möge.

Leipzig. 5. August. Herr Georg Salvenmoser, Mechaniker am Physiologischen Institut, feiert morgen, Dienstag, die 40-jährige Wiederkehr des Tages, an welchem er seine Stellung als Mechaniker im oben genannten Institut antrat. Für den Fleiß und die vielen Verdienste, durch die sich der Jubilar in der langen Reihe von Jahren auszeichnete, ist ihm vom König Albert das Albrechtskreuz verliehen worden. Gleichzeitig tritt Herr Salvenmoser in den wohlverdienten Ruhestand. Wir wünschen, daß er sich desselben noch viele Jahre erfreuen möge.

Leipzig. 5. August. Herr Georg Salvenmoser, Mechaniker am Physiologischen Institut, feiert morgen, Dienstag, die 40-jährige Wiederkehr des Tages, an welchem er seine Stellung als Mechaniker im oben genannten Institut antrat. Für den Fleiß und die vielen Verdienste, durch die sich der Jubilar in der langen Reihe von Jahren auszeichnete, ist ihm vom König Albert das Albrechtskreuz verliehen worden. Gleichzeitig tritt Herr Salvenmoser in den wohlverdienten Ruhestand. Wir wünschen, daß er sich desselben noch viele Jahre erfreuen möge.

Leipzig. 5. August. Herr Georg Salvenmoser, Mechaniker am Physiologischen Institut, feiert morgen, Dienstag, die 40-jährige Wiederkehr des Tages, an welchem er seine Stellung als Mechaniker im oben genannten Institut antrat. Für den Fleiß und die vielen Verdienste, durch die sich der Jubilar in der langen Reihe von Jahren auszeichnete, ist ihm vom König Albert das Albrechtskreuz verliehen worden. Gleichzeitig tritt Herr Salvenmoser in den wohlverdienten Ruhestand. Wir wünschen, daß er sich desselben noch viele Jahre erfreuen möge.

Leipzig. 5. August. Herr Georg Salvenmoser, Mechaniker am Physiologischen Institut, feiert morgen, Dienstag, die 40-jährige Wiederkehr des Tages, an welchem er seine Stellung als Mechaniker im oben genannten Institut antrat. Für den Fleiß und die vielen Verdienste, durch die sich der Jubilar in der langen Reihe von Jahren auszeichnete, ist ihm vom König Albert das Albrechtskreuz verliehen worden. Gleichzeitig tritt Herr Salvenmoser in den wohlverdienten Ruhestand. Wir wünschen, daß er sich desselben noch viele Jahre erfreuen möge.

Leipzig. 5. August. Herr Georg Salvenmoser, Mechaniker am Physiologischen Institut, feiert morgen, Dienstag, die 40-jährige Wiederkehr des Tages, an welchem er seine Stellung als Mechaniker im oben genannten Institut antrat. Für den Fleiß und die vielen Verdienste, durch die sich der Jubilar in der langen Reihe von Jahren auszeichnete, ist ihm vom König Albert das Albrechtskreuz verliehen worden. Gleichzeitig tritt Herr Salvenmoser in den wohlverdienten Ruhestand. Wir wünschen, daß er sich desselben noch viele Jahre erfreuen möge.

Leipzig. 5. August. Herr Georg Salvenmoser, Mechaniker am Physiologischen Institut, feiert morgen, Dienstag, die 40-jährige Wiederkehr des Tages, an welchem er seine Stellung als Mechaniker im oben genannten Institut antrat. Für den Fleiß und die vielen Verdienste, durch die sich der Jubilar in der langen Reihe von Jahren auszeichnete, ist ihm vom König Albert das Albrechtskreuz verliehen worden. Gleichzeitig tritt Herr Salvenmoser in den wohlverdienten Ruhestand. Wir wünschen, daß er sich desselben noch viele Jahre erfreuen möge.

Leipzig. 5. August. Herr Georg Salvenmoser, Mechaniker am Physiologischen Institut, feiert morgen, Dienstag, die 40-jährige Wiederkehr des Tages, an welchem er seine Stellung als Mechaniker im oben genannten Institut antrat. Für den Fleiß und die vielen Verdienste, durch die sich der Jubilar in der langen Reihe von Jahren auszeichnete, ist ihm vom König Albert das Albrechtskreuz verliehen worden. Gleichzeitig tritt Herr Salvenmoser in den wohlverdienten Ruhestand. Wir wünschen, daß er sich desselben noch viele Jahre erfreuen möge.

Leipzig. 5. August. Herr Georg Salvenmoser, Mechaniker am Physiologischen Institut, feiert morgen, Dienstag, die 40-jährige Wiederkehr des Tages, an welchem er seine Stellung als Mechaniker im oben genannten Institut antrat. Für den Fleiß und die vielen Verdienste, durch die sich der Jubilar in der langen Reihe von Jahren auszeichnete, ist ihm vom König Albert das Albrechtskreuz verliehen worden. Gleichzeitig tritt Herr Salvenmoser in den wohlverdienten Ruhestand. Wir wünschen, daß er sich desselben noch viele Jahre erfreuen möge.

Leipzig. 5. August. Herr Georg Salvenmoser, Mechaniker am Physiologischen Institut, feiert morgen, Dienstag, die 40-jährige Wiederkehr des Tages, an welchem er seine Stellung als Mechaniker im oben genannten Institut antrat. Für den Fleiß und die vielen Verdienste, durch die sich der Jubilar in der langen Reihe von Jahren auszeichnete, ist ihm vom König Albert das Albrechtskreuz verliehen worden. Gleichzeitig tritt Herr Salvenmoser in den wohlverdienten Ruhestand. Wir wünschen, daß er sich desselben noch viele Jahre erfreuen möge.

Leipzig. 5. August. Herr Georg Salvenmoser, Mechaniker am Physiologischen Institut, feiert morgen, Dienstag, die 40-jährige Wiederkehr des Tages, an welchem er seine Stellung als Mechaniker im oben genannten Institut antrat. Für den Fleiß und die vielen Verdienste, durch die sich der Jubilar in der langen Reihe von Jahren auszeichnete, ist ihm vom König Albert das Albrechtskreuz verliehen worden. Gleichzeitig tritt Herr Salvenmoser in den wohlverdienten Ruhestand. Wir wünschen, daß er sich desselben noch viele Jahre erfreuen möge.

Leipzig. 5. August. Herr Georg Salvenmoser, Mechaniker am Physiologischen Institut, feiert morgen, Dienstag, die 40-jährige Wiederkehr des Tages, an welchem er seine Stellung als Mechaniker im oben genannten Institut antrat. Für den Fleiß und die vielen Verdienste, durch die sich der Jubilar in der langen Reihe von Jahren auszeichnete, ist ihm vom König Albert das Albrechtskreuz verliehen worden. Gleichzeitig tritt Herr Salvenmoser in den wohlverdienten Ruhestand. Wir wünschen, daß er sich desselben noch viele Jahre erfreuen möge.

Leipzig. 5. August. Herr Georg Salvenmoser, Mechaniker am Physiologischen Institut, feiert morgen, Dienstag, die 40-jährige Wiederkehr des Tages, an welchem er seine Stellung als Mechaniker im oben genannten Institut antrat. Für den Fleiß und die vielen Verdienste, durch die sich der Jubilar in der langen Reihe von Jahren auszeichnete, ist ihm vom

Rackow,
Grimmische Str. 18.
Unterricht für Erwachsene.
Schönschnellschreiben,
Richtiglesen, Richtigschreiben, Buchführung,
Rechnen, Rechnen u. Kaufm. und
Sprache lehren.

Jede schlechte Schrift
wird in einer Zeit durch
gerinnl. Unterricht in eine
schöne, eindrucksvolle, kantige, oder
sehr beliebige Schrift umgewandelt.

E. Schneider, Centralstr. 6.



Einfach und doppelt
im Schreibkunst.
Unterricht v.
A. Chapison,
An der Pleisse 9 C.

Buchführungs-Unterricht
für Kaufleute und Geschäftsbüroleute.
Prof. R. Tauber, 2. Stock, Büros 6, 11.

Handels-Akademie v. Dr. Hubert.

Marienstr. 23. — Eintritt jederzeit.

Doppelte Buchhaltung.

Bei Kugel-Augst u. Co., reich, groß, geh.
Reiter zu beg. Preis-Garantie einige Teilnehmer,
geg. Kugel-Augst u. Co., Königstr. 7.

Ein Engländer erhält engl.

Unterr. A. A. Taucher Str. 10, IV.

Gesändertert. Eng. Off. u. X. H. Königstr. 7

Course in Französisch
und Englisch

Grimmische Strasse No. 29, 2. Etage.

Français par jeune dame de Paris.

Zeitzer Str. 3, II. Albertstr.-Ecke.

Gründlicher Unterricht,

Italienisch,

Französisch,

Englisch,

erhält bei V. Montalto, 2. Gitterstrich,

Deutcher Straße 52.

Zimmer mit Raum über Dachdecke und

französisch fürzende 30. 2. Frage info.

Bei Taube erhält. Mit leicht Heißhaltung;

Vorleser, Gläserunterricht u. händig-

spiel, Beaufsichtigung, gegen beliebtesten

Honorar. Tel. C. u. Z. 1823, Expedition d. Bl.

Zither erhält. E. Kindler, gepräpter

Wohlführer, Bürgelstr. 18, III.

Verlauf von nur vorzügl. Bildern, Schulen u.

Tanz Unterricht J. Hörse,

Centralstr. 9, 4. August

beg. ein Sonntag-Nachmittags-Kursus

u. 4-6 u. Don. 10. A. neue Abend-

Kurse 6. August. Ausland. jed. Zeit.

Der Ball der betriebenen Schüler findet

Freitag, den 9. August im Zivil. Fest.

Racien bitte in meiner Wohnung zu entnehmen.

Tanz-Unterricht

vom

G. Preller.

Gef. Anmeldungen zu neuen Kursus

nehmen entgegen. Deut. und morgen von

11-4 Uhr Grimmische Straße 22 und

morgen Abend von 8-9 Uhr im Unter-

richtsrat. "Danzkate", Schule, 1. u. 2. Et.

Prinzipialkunde zu jeder Zeit. Walzer

lebe in einzigen Stunden gründlich.

Buchhaltung,

Akkord, Kugel, Einsicht, L. alle Zweck, u. bel-

eg. u. Kugel, gründl. routin. alt. Kaufm.

in Prof. Mr. u. R. W. Königstr. 7.

Gedichte, Tafellieder, Tafelkarten, fertig, detailliert

und ihres Königsr. 6, 2. A. III.

Gedichte, Tafellieder u. Buch 29, II. rechte.

Gegr. Versilbert, 1863.

versilbert, versilzt u. repariert werden Kron-

u. Tafellieder. Vertrieb u. Verkauf. Tel. 10.

W. Weise, Centralstraße (Kommandanten).

Verreißer u. repariert und gründet.

Schmidt, Schneider, Neumarkt 14, 4. Etage.

Anzüge hoch Wahl offeriert preiswert

Rich. Voigt, Städtebauhof 2.

Frack- Lehr-Institut A. Dachs,

Hainstrasse 9, I.

Elégante Dräg. u. Seidenfertigungen

vertriebt. J. Kindner, Salzgitter 9.

Frack- Lehr-Institut

Rich. Voigt, Städtebauhof 2.

H. Petzold, Sommerjäger, empf.

u. zur Ausstattung aller

Ungesetz. für Röcke, Mäntel,

Wanzen, Schabken u. l. m.

Badung nach Erfolg.

Hämatournd. Nr. 15.

Vaseline-Cold-Cream-Seife

gegen rauhe und spröde Haut empf.

& Pack. (3 St.) in der Hof-Apotheke zum

weisen Adler, Hainstr. 9 (Hauptniederl.).

Albert, Andreae, Elisen, Flora, Johannis-,

Salomon-, Sonnen-, St. Georg-, Kronen-

und Schiller-Apotheke.

Diel Geld!

und Zeit bei unbedingter Zuverlässigkeit

erwartet jeder Geschäftsmann, wenn er sich

Rein's Durchschreibebücher

bedient.

Vertrieb. M. I.—

Eduard Rein, Chemnitz,

Durchschreibebücher-Fabrik.

Dr. med. Raab's

Sterilisir-Apparat

für Kindermilch

ist der beste und billigste

von allen bisher bekannten Apparaten.

Apparat A. 4. 12.—

* B. * 10.—

* C. * 8.—

Gon. Herren Seifens. empfohlen.

Elégante Badung.

H. Zeller, Marienstrasse 9.

Frack-Verein-Institut.

Leipziger Allerlei 19.

Ein Thorax allemal
Mit unter stolzen Söhnen,
Bei uns ist die Besiedlung ganz
Am Weltall angesehen.
Dort kann eben zum Vergleich
Klassische Werke,
Und abgesehen wohnt im deutschen Reich
Besiedlung so dicke. —
Dabei jedoch steht hier auch da
Was mit Betriebslust haben,
Doch gern Prozent in den Fäusten
Kauf und geschäftigen.
Sie folgten ja — wie schreien Mal!
Das sind wir nicht, wir
Das sind wir nicht wieder.
Wie tragen doch nicht wieder. —
Man wird das und mit einem Bruch
Gewiss jedoch nicht brechen,
Zum viel Vergnügen macht ja auch
Das folgten Südländer.

Um mit meinem großen Augen zu thunnen, öffnete ja erschrocken: Überhaupt
Herren-Anzüge . . . unter 8—10. jetzt von 6,- Mart an,
Herren-Anzüge . . . 14—20. * * 10. * *
Herren-Anzüge . . . 21—25. * * 15. * *
Herren-Anzüge . . . 26—40. * * 20. * *
Herren-Paletots . . . 8—13. * * 7. * *
Herren-Paletots . . . 14—20. * * 10. * *
Herren-Paletots . . . 21—40. * * 15. * *
Herren-Pel.-Mäntel . . . 10—30. * * 8. * *
Herren-Jackets . . . 2—7. * * 1½. * *
Herren-Jackets . . . 8—15. * * 5. * *
Herren-Hosen . . . 2½—5. * * 1½. * *
Herren-Hosen . . . 6—10. * * 4½. * *
Herren-Hosen . . . 11—15. * * 8. * *
Bartschen-Anzüge . . . 5—24. * * 4. * *
Knaben-Anzüge . . . 2½—5. * * 1½. * *
Knaben-Anzüge . . . 6—25. * * 4. * *

Luftre- und Leinen-Jackets wie Auszüge in großer Auswahl.
Große, billige und reelle Eisenbahnjouette.
Georg Simon zur
Goldinen 24 —
1. Etage, 24 Grimmische Straße 24. 1. Etage.
Feste Preise.

Patentirte Farbmühle mit Misch-Vorrichtung.

Die Mühle, die vollkommenste Maschine für Dörfchen-
föderation, verarbeitet das Weizen u. Weizen der Getreide mit Ge-
gleichzeitig nacheinander in einem Trichter. Reinlichkeit Arbeitens
oder Spannung ic., kein Auszüge oder Ausfällen, sehr Stand oder
Wettersicherheit — Wohlthaten ausgeschlossen. — Folge des
besserer Wahlstellen häufig Wahlung und leichtlicher Garantierung.
Prospekte mit Restaurant und Kaffee gratis und frisch.

Julius Schmidt.

Soviel noch der Bevath reicht, verfaule ich
Echt diamantschwarze baumwollene Strümpfe

Größe 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12
per Tag. Preis 1.50. 1.75. 2.—. 2.25. 2.50. 2.75. 3.15. 3.40. 3.70. 4.—. 4.25. 4.50.

Carl Häuser,

Heinrichstrasse 6, Ecke Edelmannsgäßchen.

Fürstlich Stolberg'sches Hüttenamt
zu Jiesenburg a. Harz.

Glosserel und Kunstglosserel, Maschinenfabrik,
Walzwerk, Achsen- und Schienennägel-Fabrik,
Blankschmiede.

Gusswaren: gewöhnlicher und reich ornamentierter Basalt, Ofen,
Roststäbe, Fenster, Treppen, Geländer, Treppen, Brücken, Canisier und
für Gas- und elektrische Beleuchtung, Apparate für chem. Fabriken und
Gasanstalten, Plastik-Fertigkeiten, Retorten, Glasschmelzen, Röhren, Hartglas-
räder für Gruben, Ziegelöfen, Steinbrüche, Bauunternehmer u. s. w.

Kunstguss in vorzüglichster Ausführung, Reproduction alter
Waffen, Cassettten, u. s. w. und Herstellung nach eigenen Compositionen.

Dampfmaschinen, einsynd., Zwilling- und Verbundmaschinen
mit Präzisions-Schiebersteuerung, Pumpen, als Wasser-, Luft-, Kohlensturz-
Compressions- und Speisepumpen, hydraulische Pressen und Pumpwerke,
Bergwerksmaschinen, vollständige Einrichtungen von Zuckerfabriken, Holz-
schrägem u. s. w.

Walzen, Schienennägel, Wagenschäften, Blank-

schiemiedewaren, wie Axio, Bell, Rübenhaken u. s. w.

Blumen-Geschäften

lieferne prachtvolle

Nielenrosenblumen

reislich frisch geschnitten jedes Quantum.

Otto Ackermann,

Großhändler, Kämmerei a. Z.

Echte Bahia-Cigarren,

hochfeine Aroma, vorzügl. Gewicht und

Qualität für Männer, die weniger auf Aus-

sehen als auf Qualität geben, die die
hohen Preise für Hauss-Cigarren nicht er-

langen wollen. Höhe 68. A 100 Stück pro

6.00 A 20 Stück pro. 1.70 A

Hans. Fritsch, Cigarrenfabrik, Bremen.

Täglich frisch geschnitten Cigarren, per St.

3 A. jeder abzuhängen.

Brass. P. Hoppe & Co. Wetttiner Str. 9.

Großart. Engros-Abnehmer für

Nordische Kronsbeeren.

Gef. Offeren unter R. R. tel. d. Kommer-

<p

Schones junges Mädchen aus g. Fam., m. gut. Zeuge, nach Seite 1.-2. Röhr. u. Stabenbach, m. u. unten geh. Röhr. 32. Röhr.

Gehende Dame. Röhr. 14. T. alt. empf. Frau Arndt, Universitätstraße 27. Tz. B. II.

Eine is über Platz erschien v. aufged. Krautengasse v. nicht Stell. Gef. Off. u. E. 60 in die Expedition d. Blattes erbt. Tel. Reich. Wach. u. Sch. Kurzgasse 24. S. 6.

Eine j. F. nicht Arbeit im Welchen und Schonen Neumarkt 11, 3 Treppen.

J. Wöhrl. J. Kuhwert. Brüderstraße 23. v.

Eine ausl. Weibchen von D. T. nach Hause, f. habt. ob. Tag Nachbildung 26. Tz. C. II.

Nicht Weibchen in Hause, nicht Tag, auch als Wirtshaus, heißt Herrn. C. F. 87. Exp. 26.

Ein alt. Weibchen nicht Auswurfung Schlossstraße 17. Tz. 1. Tz.

Wohrl. Zeit. ausl. Weib. nicht Kuhwert. f. ganze ob. halbe Tage. Röhr. Wohlw. 18. I.

Eine sehr ord. alt. Weibchen J. Kuhwert

Näheres Frankfurter Straße 21. D. 2. Tz. t.

Vermietungen.

Möbel-Leih-Magazin

C. Aug. Beyer, Kühnstr. 23, vermieldet auf jede beliebige Zeit complete Zimmer-Einrichtungen und einzelne Gegenstände einer Art.

Bern. verl. b. Planina, Edensanstr. 1. L.

Planinas will zu einem Pfaffenbacher Str. 3.

Garten für Dienstleistungen verpachtet Brüderstraße 19. L.

Villa Nr. 24 in Vorort 9 Zimmer.

Villa alter Garten, für 1000 A. zu verm. R. Krupp. Bahnhofstr. 6. Beyrich.

In dieser Lage der Seinen Straße 13 ist eine ganz neu vorbereitete, der Kunst entsprechende Wohncette mit hübschem Leben und sicher Wohnung für 1800 A. zu vermieten; zweckmäßig ist auch das Geschäft zu verkaufen. Zu erfragen beim Haussmann, Gewerbearendheit.

Kleiderladen mit häuslicher Ausstellung zu vermieten. Öffentl. u. D. 187 in die Expedition dieses Blattes erbt.

Mehrgewölbe am Markt vermittelte Wädenswinkel 11.

Centralstraße Nr. 3

schöne Parterreise, 6 gr. R. u. Gabeh., für Geschäftszwecke vorzüglich geeignet, zu vermieten.

Zuständig Dr. Langhoff & H. Thelle, Schloßgasse 2, II.

2. Rennb., Ruhengartenstr. 13

zad im Hintertr. groß. v. kein. Name, für jedes Geschäft v. soll. zu verm. Röhr. dal. part. Neumarkt No. 17

ist die 1. Etage, besch. und 5 Zimmer mit nicht. Gabeh., geplant zu Geschäfts- und Wohnzwecken. Wohncette aber früher zu verm. begleitet 1. Oct. eine 4. Etage.

Gartenstraße 12

Ranständter Steinweg 29

ist ein geräumiges Gewölbe für 1100 A. von 1/10. c. ab zu vermieten.

Zuständig Dr. Langhoff & H. Thelle, Reichsstraße 2, II.

Rathausstraße 7, an der Börse,

ist die geräumige, frei gelegene 1. Etage

als Geschäftszlocal sofort oder später zu vermieten.

Näheres beim Haussmann od. 3. Etage.

Gekläden

am Königsplatz, Seite der Süd. u. Kochstr., passend für Zigaretten-, Material- und Konfektionsgeschäft, sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Haussmann.

Ranständter Steinweg 27

ist ein Laden mit großen Schaufenster für

1. Oktober zu vermieten. Näheres zu erfragen Ranständter Anstoß.

Schöner Laden mit einem Schau-

fester, Schreiberei, Spezial- und Keller, Preis 6 per

1. Oktober zu 1250 A. zu vermieten.

Näheres direkt 1. Etage.

L.-Plagwitz

Wohnung von 4 bis 5 Zimm., der Neuzelt entf., einger., nicht über 2 Treppen, möglich. Nähe d. Rossmarkt für jedo. später zu leihen. Dame zu mielen gesucht. Preis 6. 750 A. Öffentl. u. B. P. 127 "Inval-

"dendank", hier, erbeten.

Von einem Herrn wird vor 1. Oct. eine

kleine Wohnung

2-3 Zimmer, aber auch 2 leicht. Brauner in der Nähe des Königsplatzes zu mielen gesucht. C. F. u. 2. 211. Tel. Königspl. 7.

Gehälter 1/10. ab 1/11. Tel. Bohn. 221.

2. R. Küche und Gabeh., Nähe der inneren Stadt. Südböschung abgeschlossen. Off. u. Preis 2. A. G. 24. Tel. d. Bl. Katharinenstr. 14. erb.

Gelebt v. 3. Dangberg. kleine Wohnung mit Küche, Bod. Balkon, Gab.

Öffentl. mit genauer Verbindung an Appel, Hotel Warburg.

Geraum. Wohnung, ca. 600 A. im

Centrum, keine Seite, 1. Fl. ca. 100 A. per 1. October gel. C. F. u. B. 181. "Invalidendank", Leipzig.

Ein Beamter sucht der Weißgerber ange-

nechte Wohnung in der Südstadt. Off. unter G. 124. Tel. d. Bl. Königspl. 7. erb.

Eine Wohnung, Seite, 2. R. nicht Gab., gut. Preis. Röhr. 1. Südböschung per Oct. gesucht. C. F. erb. Tel. 12. 40. Lederfabrik.

Gelebt v. 1. Oct. ein Platz in der Löbtau, mit 3 Stuben, 3 Kamm. und Gabeh. Überren mit Verbindung u. R. 4. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine Wohnung im Preis 6.-400 A. wird v. 1. Oct. am 1. Oct. zu mielen gesucht. Nähe Königspl. C. F. 32. Exp. 26.

Wohnung, 1. R. 2. R. nicht Gab., nicht Röhr. 1. Südböschung per Oct. gesucht. C. F. 32. Tel. 12. 40. Lederfabrik.

Gelebt v. 1. Oct. ein Platz in der Löbtau, mit 3 Stuben, 3 Kamm. und Gabeh. Überren mit Verbindung u. R. 4. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gelebt wird zum 1. Oct. eine Wohnung im Preis 6.-400 A. in Südböschung.

Angebote erbeten u. B. 2. 24. Tel. 2. 24.

Teil. Gesell. 1/12. ab. Röhr. nicht. Preis 600 A. ab 1/10. 25. o. m. Kaufmannspunkt, eng. Tel. 2. 24. Tel. 2. 24. Tel. 2. 24.

Eine ältere geschiedene Dame sucht eine

engerechte Wohnung. Öffentl. unter F. M. 20. bestreitet Leipzig.

Gelebt wird zum 1. Oct. eine Wohnung im Preis 6.-400 A. und an. 10. 25. o. m. zu mielen gesucht. Nähe eines Gebäudes, Röhr. 32. Tel. 2. 24.

Gelebt wird zum 1. Oct. eine Wohnung im Preis 6.-400 A. und an. 10. 25. o. m. zu mielen gesucht. Nähe eines Gebäudes, Röhr. 32. Tel. 2. 24.

Gelebt wird zum 1. Oct. eine Wohnung im Preis 6.-400 A. und an. 10. 25. o. m. zu mielen gesucht. Nähe eines Gebäudes, Röhr. 32. Tel. 2. 24.

Gelebt wird zum 1. Oct. eine Wohnung im Preis 6.-400 A. und an. 10. 25. o. m. zu mielen gesucht. Nähe eines Gebäudes, Röhr. 32. Tel. 2. 24.

Gelebt wird zum 1. Oct. eine Wohnung im Preis 6.-400 A. und an. 10. 25. o. m. zu mielen gesucht. Nähe eines Gebäudes, Röhr. 32. Tel. 2. 24.

Gelebt wird zum 1. Oct. eine Wohnung im Preis 6.-400 A. und an. 10. 25. o. m. zu mielen gesucht. Nähe eines Gebäudes, Röhr. 32. Tel. 2. 24.

Gelebt wird zum 1. Oct. eine Wohnung im Preis 6.-400 A. und an. 10. 25. o. m. zu mielen gesucht. Nähe eines Gebäudes, Röhr. 32. Tel. 2. 24.

Gelebt wird zum 1. Oct. eine Wohnung im Preis 6.-400 A. und an. 10. 25. o. m. zu mielen gesucht. Nähe eines Gebäudes, Röhr. 32. Tel. 2. 24.

Gelebt wird zum 1. Oct. eine Wohnung im Preis 6.-400 A. und an. 10. 25. o. m. zu mielen gesucht. Nähe eines Gebäudes, Röhr. 32. Tel. 2. 24.

Gelebt wird zum 1. Oct. eine Wohnung im Preis 6.-400 A. und an. 10. 25. o. m. zu mielen gesucht. Nähe eines Gebäudes, Röhr. 32. Tel. 2. 24.

Gelebt wird zum 1. Oct. eine Wohnung im Preis 6.-400 A. und an. 10. 25. o. m. zu mielen gesucht. Nähe eines Gebäudes, Röhr. 32. Tel. 2. 24.

Gelebt wird zum 1. Oct. eine Wohnung im Preis 6.-400 A. und an. 10. 25. o. m. zu mielen gesucht. Nähe eines Gebäudes, Röhr. 32. Tel. 2. 24.

Gelebt wird zum 1. Oct. eine Wohnung im Preis 6.-400 A. und an. 10. 25. o. m. zu mielen gesucht. Nähe eines Gebäudes, Röhr. 32. Tel. 2. 24.

Gelebt wird zum 1. Oct. eine Wohnung im Preis 6.-400 A. und an. 10. 25. o. m. zu mielen gesucht. Nähe eines Gebäudes, Röhr. 32. Tel. 2. 24.

Gelebt wird zum 1. Oct. eine Wohnung im Preis 6.-400 A. und an. 10. 25. o. m. zu mielen gesucht. Nähe eines Gebäudes, Röhr. 32. Tel. 2. 24.

Gelebt wird zum 1. Oct. eine Wohnung im Preis 6.-400 A. und an. 10. 25. o. m. zu mielen gesucht. Nähe eines Gebäudes, Röhr. 32. Tel. 2. 24.

Gelebt wird zum 1. Oct. eine Wohnung im Preis 6.-400 A. und an. 10. 25. o. m. zu mielen gesucht. Nähe eines Gebäudes, Röhr. 32. Tel. 2. 24.

Gelebt wird zum 1. Oct. eine Wohnung im Preis 6.-400 A. und an. 10. 25. o. m. zu mielen gesucht. Nähe eines Gebäudes, Röhr. 32. Tel. 2. 24.

Gelebt wird zum 1. Oct. eine Wohnung im Preis 6.-400 A. und an. 10. 25. o. m. zu mielen gesucht. Nähe eines Gebäudes, Röhr. 32. Tel. 2. 24.

Gelebt wird zum 1. Oct. eine Wohnung im Preis 6.-400 A. und an. 10. 25. o. m. zu mielen gesucht. Nähe eines Gebäudes, Röhr. 32. Tel. 2. 24.

Gelebt wird zum 1. Oct. eine Wohnung im Preis 6.-400 A. und an. 10. 25. o. m. zu mielen gesucht. Nähe eines Gebäudes, Röhr. 32. Tel. 2. 24.

Gelebt wird zum 1. Oct. eine Wohnung im Preis 6.-400 A. und an. 10. 25. o. m. zu mielen gesucht. Nähe eines Gebäudes, Röhr. 32. Tel. 2. 24.

Gelebt wird zum 1. Oct. eine Wohnung im Preis 6.-400 A. und an. 10. 25. o. m. zu mielen gesucht. Nähe eines Gebäudes, Röhr. 32. Tel. 2. 24.

Gelebt wird zum 1. Oct. eine Wohnung im Preis 6.-400 A. und an. 10. 25. o. m. zu mielen gesucht. Nähe eines Gebäudes, Röhr. 32. Tel. 2. 24.

Gelebt wird zum 1. Oct. eine Wohnung im Preis 6.-400 A. und an. 10. 25. o. m. zu mielen gesucht. Nähe eines Gebäudes, Röhr. 32. Tel. 2. 24.

Gelebt wird zum 1. Oct. eine Wohnung im Preis 6.-400 A. und an. 10. 25. o. m. zu mielen gesucht. Nähe eines Gebäudes, Röhr. 32. Tel. 2. 24.

Gelebt wird zum 1. Oct. eine Wohnung im Preis 6.-400 A. und an. 10. 25. o. m. zu mielen gesucht. Nähe eines Gebäudes, Röhr. 32. Tel. 2. 24.

Gelebt wird zum 1. Oct. eine Wohnung im Preis 6.-400 A. und an. 10. 25. o. m. zu mielen gesucht. Nähe eines Gebäudes, Röhr. 32. Tel. 2. 24.

Gelebt wird zum 1. Oct. eine Wohnung im Preis 6.-400 A. und an. 10. 25. o. m. zu mielen gesucht. Nähe eines Gebäudes, Röhr. 32. Tel. 2. 24.

Gelebt wird zum 1. Oct. eine Wohnung im Preis 6.-400 A. und an. 10. 25. o. m. zu mielen gesucht. Nähe eines Gebäudes, Röhr. 32. Tel. 2. 24.

Gelebt wird zum 1. Oct. eine Wohnung im Preis 6.-400 A. und an. 10. 25. o. m. zu mielen gesucht. Nähe eines Gebäudes, Röhr. 32. Tel. 2. 24.

Gelebt wird zum 1. Oct. eine Wohnung im Preis 6.-400 A. und an. 10. 25. o. m. zu mielen gesucht. Nähe eines Gebäudes, Röhr. 32. Tel. 2. 24.

Gelebt wird zum 1. Oct. eine Wohnung im Preis 6.-400 A. und an. 10. 25. o. m. zu mielen gesucht. Nähe eines Gebäudes, Röhr. 32. Tel. 2. 24.

Gelebt wird zum 1. Oct. eine Wohnung im Preis 6.-400 A. und an. 10. 25. o. m. zu mielen gesucht. Nähe eines Gebäudes, Röhr. 32. Tel. 2. 24.

Gelebt wird zum 1. Oct. eine Wohnung im Preis 6.-400 A. und an. 10. 25. o. m. zu mielen gesucht. Nähe eines Gebäudes, Röhr. 32. Tel. 2. 24.

Restaurant Central-Halle.

Heute Stamm: Bayerische Leberknödel.
Morgen: Hammelkeule mit Thüringer Käse.

Kunze's Garten.

Heute Abend Schinken in Brodteig.
Morgen Schweinsknochen.

Hochheile Biere.

Friedrich Müller.

Prager's Biertunnel. Heute Abend Stachl mit Schoten.
Herrn Crostitzer Lagerbier und rath
Bayerisch ausgleich Carl Herms.

L. Hoffmann's Restaurant

Gogenstube und Glasecolonnen.
Angesicht Fröhlich, gegenüber dem Kristall-Palais.

Heute Grillsuppe mit Schweinskören, Rindfusdampf, Gänsebraten.

NB. Mittagstisch, Suppe, Portionen 70 Pf.

Max Busch's

Crostitzer Bierstube.

Heute Schlachtetag.

Fr. 8 Uhr Bierfrisch, 11 Uhr frische Wurst (auch außer dem Hause).

Empfehlung meines

Kräftigen Mittagstisch (à Portion 40 Pf.).

Zill's Tunnel. Heute gr. Schweineschlachten.

Büche und Bier ausgleich.

Louis Tressler.

Heute Schlachtfest

Naumann's Restaurant, Katharinenstrasse No. 23.

Tscharmann's Haus, Blücherplatz

heute großes Schlachtfest.

Wurst auch aus d. Hause. Suerländer Lagerbier wie immer gut. W. Richter.

Obstwein-Schänke Rötha.

Weitauß schönster Ausflugsort in der nächsten Umgebung Leipzigs.

Neuer Leipziger Thierschutzverein.
Heute Abend 8 Uhr
Monatsversammlung
im Saale des

Hôtel Deutsches Haus, Königplatz

worauf die gerichtlichen Mitglieder eingeladen sind.

Tagesordnung: 1) Die Antwort des Königl. Sächs. Kriegsministeriums auf unsere Eingaben an das Königl. Ober-Kriegsgericht und das Kriegsministerium, die Beflaggenwerken Vorstellung beim Justizrat Dresden-Leipzig betr. 2) Antrag des "Vereins Leipziger Fabrikanten", das Coupiers der Verkehrsstraße betr. 3) Das Gegegn der Fülligen mit Fülligenstein, eine Thierquälerei. 4) Geschäftliche Mitteilungen.

Schneider-Zunft.
Meister u. Meisterschwestern, über
60 J. alt, welche Unpraxis auf
der Weise die Vogel erheben
mögen, mögen sich zum 9.
Juli, zwischen den Obermeistern
A. Dachs, Hauptstraße 9, I.

Leipziger Musiker-Verein

Das Wiederholung der Hauptversammlung vom 11. Juni d. findet in diesem Sommer
ein öffentliches Sommertreffen statt; dafür aber soll ein solches für die Mitglieder u.
ihren Familien, zu welchen Gäste zugelassen sind, am

Mittwoch, den 14. August o.

(von Nachmittags 4 Uhr ab).

im Schiller-Schlösschen zu L.-Gohlis abgehalten werden, wozu mit den
Dienstern, das Wiederholung beim Leipziger Herren Zuckerschwert (Schäferstraße 17) zu er-
fahren ist, die genannte Mitgliedschaft zu recht zahlerischer Beteiligung vermittelet einladet
der Festausschuss.

Heute, Dienstag, den 6. August, Nachmittags 4 Uhr Monatsversammlung
im Vereinslokal. Tagesordnung: Delegations- u. Auskunftsamt zur Sommertreffen
bereitst.

E. Hartmann, Vorsitzender.

Allgem. Turnverein zu Gohlis.

Am 29. Juni s. wurden folgende Verhandlungen getroffen: Nr. 6, 7, 8, 28, 61,
66, 92, 98, 106, 129, 141, 149, 162. Nach nicht erhoben sind ab 1895: Nr. 60,
91, 158, 162. Anfang 1894: Nr. 10, 23, 32, 62, 85, 100, 138, 147, 155, 156. Die Bettege
findet bei unserem Gohlisser Herrn H. Heyne, Schillerstraße 2, zu erhalten.

Der Turnrat.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Richter verboten.)

L. Leipzig, 5. August. (Ungewöhnliche Bekleidung der
Unterschlagung.) Vor dem Landgericht in Rötha am
4. Mai der frühere Stationsvorsteher Wilhelm Augustin wegen
Unterschlagung zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt worden. Er war Anfang Juli 1888 von der Reichsbahndirektion Friederich-
Wilhelm-Eisenbahn-Gesellschaft angestellt worden. Er beharrte später
den Posten in Rötha mit freier Wohnung und einem jährlichen Gehalte
von 1000. Er hatte u. a. die Dienstmesse zu verrichten, welche vier
Mal im Jahr durch den Betriebsdirektor einer Section untergegangen wurde. Zur Zeit wurde ihm gezeigt, daß er 1000. nicht
darf, er von der Justizbehörde Wolfen vernehmen hatte, nicht gebraucht
hat. Als er später nachrechnete, fühlten 2000. in der Tasche.
Dennoch unterließ er es, seine Rechte vom Betriebsdirektor
zu verlangen und erst durch die später vorprommene Revisions
auf der Rechtsbank zu Tage; er befürchtete jedoch, auf
2000. Es sollte ihm heraus, daß Augustin seit einem halben
Jahr seine Rechte nur lästig mit den Büchern im Stallung gehalten hat.
Das Landgericht hat angenommen, daß der Angeklagte trotz dieses
langen Verzugs gewesen ist, der den Betrieb verhindert hat. — In
seiner Revision, gegen das erwähnte Urteil, erhob der Angeklagte
eine Reihe von materiellen und prozessualen Behauptungen, die sämtlich von
der Staatsanwaltschaft für unbedeutend erklärt wurden. — Das
Reichsgericht hat jedoch die Revisions in materieller Hinsicht für be-
gründet an und erlaubte auf Aufhebung des Urteils und Be-
richterstattung der Sache an das Landgericht. Für zurechtgewiesen
wurde die Angabe erachtet, daß die Begutachtung der Rechtsbehörde
worauf eine Unterschlagung vorliege, eine ungünstige sei. Das
Landgericht habe tatsächlich nur die erwiesen angegeben, daß der
Angeklagte das Defizit verschuldet habe. Darin aber könne nicht
erklärt werden die Rechtsbehörde einen Ausgangsfehler. Das bloße
Entnahmen von Geld aus der Tasche sei noch nicht identisch mit der
Auslegung bestehen.

VIII. Landesverbandstag sächsischer Trichinen-Schauer.

Z. Dresden, 4. August. Schon am gleichen Tage vereinigten
sich ein Anzahl Verbandsmitglieder im Städtebau-Rathaus zu
einer Begegnungsstätte. Die Hauptversammlungen nahmen am
heutigen Tage im Saale der Großen Wirtschaft ihren Aufzug und
waren unter dem Vorsteher des Herrn Hennig-Wieden. Der Verband
zählte gegen 1200 Mitglieder im Königreich Sachsen, die fast zu
28 Verbinden zusammengeflochten waren. Nach der aufgelösten
Trichinen-Schau waren folgende Städte und Orte Sachsen als Besitz
vertreten: Marienberg, Olbernhau, Chemnitz, Dresden, Freiberg, Zwickau,
Stannen, Annaberg-Buchholz, Bautzen, Freiberg, Borsig, Glauchau,
Kriebetha, Wehlen, Rötha, Gräfenhain, Borna, Wilsdruff, Töpen,
Reichenbach, Schwarzenberg, Oelsnitz. — Nach der Begegnung der Er-
richter und Verbinden durch den Reichs-Trichinen-Schau wurde
wiederholt der Landesverbandstag durch den Reichs-Trichinen-Schau
berufen, der den Verband in ehrwürdiger Einheitlichkeit bestätigte.
Der Verband, so lange er die Rechte einer juristischen Person nicht erlangt
hat, noch dieser Richtung nicht mit dem nötigen Nachdruck vorgegangen in
der Lage ist, wurde dieser Punkt von der Tagesschau abgerückt.
Ein gleiches Schicksal hatte aus denselben Gründen auch der nächste
Punkt der Tagesschau: "Die Ausstellung der Trichinen-
schaus als Gemeindebeamte." Vor dem Reichs-Trichinen-
Schaus war der Antrag eingegangen: die Landesverbandstagsammlung
wolle beschließen, daß der Landesverbandstag künftig einen feinen
Sieg in der Witte des Landes annehmen möge. In der folgenden
Sitzung des Deutschen Reichstags wurde der Antrag genehmigt.

Verloren Sonnabend Abend ein
heißbraunes Portemonnaie mit Inhalt vom neuen
Deuter bis zur Schwedenstrasse. Ueber-
weg abholen. abzug. Al. Burgstrasse 2, II.

Verloren Sonnabend Abend ein
goldenes Täuschen. Ueber-
weg abholen abzug. Kapellenstrasse 1, Wilsdruff.

Verloren Sonnabend Nachtm. auf dem Haupt-
weg nach Görlitz gold. Klempner. Ueber-
weg abholen abzug. Wilsdruff, Strasse 2, I.

Verloren ein überzeugtes Glieder-Kreisband von der
Burgstraße über die Weizen nach dem
Spittelweg, Wilsdruff. G. D. in Holzrahung
abholen abzug. Wilsdruff, Strasse 10, im Geschäft.

Ein Täuschen in St. Michael — Brauerei
in Leipziger ein 3-teiliges Korallenarm-
band verloren. Ueber-
weg abholen abzug. Wilsdruff, Strasse 2, I.

Verloren schw. gehä. Mohairstück
von Eisenbahnstrasse, Linie bis Gaußstr. Linie
Bergstrasse, Zeiter Str. Abholen geg-
genseitig. abzug. Wilsdruff, Strasse 57, Zeiter.

Verloren rotes Handtuchband mit
Gitterzweig an Rosenthalerstr. Ueber-
weg abholen abzug. Wilsdruff, Strasse 2, I.

Verloren rotes Bandtuchband mit
Gitterzweig an Rosenthalerstr. Ueber-
weg abholen abzug. Wilsdruff, Strasse 2, I.

Verloren rotes Bandtuchband mit
Gitterzweig an Rosenthalerstr. Ueber-
weg abholen abzug. Wilsdruff, Strasse 2, I.

Plattdeutscher Verein
Fritz Reuter. Tirsberg,
6. Aug., 10 Uhr. Dorfzentrum, Wilsdruff,
Herrnreuth. Gast' Hollmann,
Lipschitz, n. W. Willig. D. Vorst.

Reisekollegen oder Reisende nach der Schweiz sucht ein
bis Kaufmann Mittlere Augusti. Ab. unter
K. G. 1100. "Invaldendank", Leipzig.
Bin. Bild. Hof. o. n. Sch. 11. B. Bild. 11. B.

Reklamen. An allen Tropengeschäften vorrätig:
Bromophtharin

Öffentlichen Dank

Dem Schumann, Leipzig, Komödien-
Theater, vornehm. Bekleidung der
Stadt, für meine nach langer Zeit
erreichte Erfolgsschaffung durch
seine geschickte Hilfe! Ich kann Herrn Schum-
mann bestens geb. jed. von seinen lieben
Leuten, abholen abzug. Leipzig, 25. Juli 1895. W. Baumberger.

Denk! Hiermit versichere ich, d. Schule
u. grünbl. Heilung meiner Flechte,
meide ich trock. vieler verschiedener
Heilungen, die Jahren mir noch werden-
tonen. Herrn Schumann, Leipzig,
Bank, Str. 5, meinen herz. Dank aus.
2. August, 1895. Franz Trötsch, Schneider.

Denk! Hiermit versichere ich, d. Schule
u. grünbl. Heilung meiner Flechte,
meide ich trock. vieler verschiedener
Heilungen, die Jahren mir noch werden-
tonen. Herrn Schumann, Leipzig,
Bank, Str. 5, meinen herz. Dank aus.
2. August, 1895. Franz Trötsch, Schneider.

Denk! Hiermit versichere ich, d. Schule
u. grünbl. Heilung meiner Flechte,
meide ich trock. vieler verschiedener
Heilungen, die Jahren mir noch werden-
tonen. Herrn Schumann, Leipzig,
Bank, Str. 5, meinen herz. Dank aus.
2. August, 1895. Franz Trötsch, Schneider.

Denk! Hiermit versichere ich, d. Schule
u. grünbl. Heilung meiner Flechte,
meide ich trock. vieler verschiedener
Heilungen, die Jahren mir noch werden-
tonen. Herrn Schumann, Leipzig,
Bank, Str. 5, meinen herz. Dank aus.
2. August, 1895. Franz Trötsch, Schneider.

Denk! Hiermit versichere ich, d. Schule
u. grünbl. Heilung meiner Flechte,
meide ich trock. vieler verschiedener
Heilungen, die Jahren mir noch werden-
tonen. Herrn Schumann, Leipzig,
Bank, Str. 5, meinen herz. Dank aus.
2. August, 1895. Franz Trötsch, Schneider.

Denk! Hiermit versichere ich, d. Schule
u. grünbl. Heilung meiner Flechte,
meide ich trock. vieler verschiedener
Heilungen, die Jahren mir noch werden-
tonen. Herrn Schumann, Leipzig,
Bank, Str. 5, meinen herz. Dank aus.
2. August, 1895. Franz Trötsch, Schneider.

Denk! Hiermit versichere ich, d. Schule
u. grünbl. Heilung meiner Flechte,
meide ich trock. vieler verschiedener
Heilungen, die Jahren mir noch werden-
tonen. Herrn Schumann, Leipzig,
Bank, Str. 5, meinen herz. Dank aus.
2. August, 1895. Franz Trötsch, Schneider.

Denk! Hiermit versichere ich, d. Schule
u. grünbl. Heilung meiner Flechte,
meide ich trock. vieler verschiedener
Heilungen, die Jahren mir noch werden-
tonen. Herrn Schumann, Leipzig,
Bank, Str. 5, meinen herz. Dank aus.
2. August, 1895. Franz Trötsch, Schneider.

Denk! Hiermit versichere ich, d. Schule
u. grünbl. Heilung meiner Flechte,
meide ich trock. vieler verschiedener
Heilungen, die Jahren mir noch werden-
tonen. Herrn Schumann, Leipzig,
Bank, Str. 5, meinen herz. Dank aus.
2. August, 1895. Franz Trötsch, Schneider.

Denk! Hiermit versichere ich, d. Schule
u. grünbl. Heilung meiner Flechte,
meide ich trock. vieler verschiedener
Heilungen, die Jahren mir noch werden-
tonen. Herrn Schumann, Leipzig,
Bank, Str. 5, meinen herz. Dank aus.
2. August, 1895. Franz Trötsch, Schneider.

Denk! Hiermit versichere ich, d. Schule
u. grünbl. Heilung meiner Flechte,
meide ich trock. vieler verschiedener
Heilungen, die Jahren mir noch werden-
tonen. Herrn Schumann, Leipzig,
Bank, Str. 5, meinen herz. Dank aus.
2. August, 1895. Franz Trötsch, Schneider.

Denk! Hiermit versichere ich, d. Schule
u. grünbl. Heilung meiner Flechte,
meide ich trock. vieler verschiedener
Heilungen, die Jahren mir noch werden-
tonen. Herrn Schumann, Leipzig,
Bank, Str. 5, meinen herz. Dank aus.
2. August, 1895. Franz Trötsch, Schneider.

Denk! Hiermit versichere ich, d. Schule
u. grünbl. Heilung meiner Flechte,
meide ich trock. vieler verschiedener
Heilungen, die Jahren mir noch werden-
tonen. Herrn Schumann, Leipzig,
Bank, Str. 5, meinen herz. Dank aus.
2. August, 1895. Franz Trötsch, Schneider.

Denk! Hiermit versichere ich, d. Schule
u. grünbl. Heilung meiner Flechte,
meide ich trock. vieler verschiedener
Heilungen, die Jahren mir noch werden-
tonen. Herrn Schumann, Leipzig,
Bank, Str. 5, meinen herz. Dank aus.
2. August, 1895. Franz Trötsch, Schneider.

Denk! Hiermit versichere ich, d. Schule
u. grünbl. Heilung meiner Flechte,
meide ich trock. vieler verschiedener
Heilungen, die Jahren mir noch werden-
tonen. Herrn Schumann, Leipzig,
Bank, Str. 5, meinen herz. Dank aus.
2. August, 1895. Franz Trötsch, Schneider.

Denk! Hiermit versichere ich, d. Schule
u. grünbl. Heilung meiner Flechte,
meide ich trock. vieler verschiedener
Heilungen, die Jahren mir noch werden-
tonen. Herrn Schumann, Leipzig,
Bank, Str. 5, meinen herz. Dank aus.
2. August, 1895. Franz Trötsch, Schneider.

Denk! Hiermit versichere ich, d. Schule
u. grünbl. Heilung meiner Flechte,
meide ich trock. vieler verschiedener
Heilungen, die Jahren mir noch werden-
tonen. Herrn Schumann, Leipzig,
Bank, Str. 5, meinen herz. Dank aus.
2. August, 1895. Franz Trötsch, Schneider.

zweifelhafter wissenschaftlicher Lehrer, als praktischer Rechtsanwalt ist er höchstens gebraucht. Dr. phil. Hermann Wenz. Rau zu Solingenstein zu Brandenburg und Dr. phil. Emil Theodor Grana an der Universität zu Göttingen, sowie dem ständigen Hochschulrat Otto Höhne am Gymnasium zu Bremen i. S. der Titel „Überlebens“ verliehen werden.

Sport.

Rennen zu Saar am 4. August.

- 1) Oberforst-Siepple-Groß 1.200 m. Zeit 10. Minuten 2. St. Et. "Cecilia" 1. St. Et. "Guerre" 2. St. Et. "Gloria" 2. St. Et. "Wittelsbach" 3. St. Et. "Totallistor" 2. Platz: 52 und 52. Sieg. Werde liegen.
- 2) Groß-Königshofen 1.500 m. Zeit 10. Minuten 2. St. Et. "Wittelsbach" 1. St. Et. "Guerre" 3. St. Et. "Totallistor" 4. Platz: 56 und 64. Sieg. Werde liegen.
- 3) Hüttenrennen 1.000 m. Zeit 10. Minuten 2. St. Et. "Guerre" 1. St. Et. "Wittelsbach" 2. St. Et. "Totallistor" 3. Platz: 49 und 49. Sieg. Werde liegen.
- 4) Offizier-Siepple-Groß 1.500 m. Zeit 10. Minuten 2. St. Et. "Schiff" 2. St. Et. "Guerre" 3. St. Et. "Totallistor" 4. Platz: 56 und 64. Sieg. Werde liegen.
- 5) Großes Reiter-Handicap 2.000 m. Zeit 10. Minuten 2. St. Et. "Wittelsbach" 1. St. Et. "Guerre" 3. St. Et. "Totallistor" 4. Platz: 56 und 64. Sieg. Werde liegen.
- 6) Reiter-Siepple-Groß 1.500 m. Zeit 10. Minuten 2. St. Et. "Guerre" 1. St. Et. "Wittelsbach" 2. St. Et. "Totallistor" 3. Platz: 56 und 64. Sieg. Werde liegen.

Rennen zu Saar am 4. August.

Reitg. du Premer 1.000 m. Zeit 10. Minuten 2. St. Et. "Guerre" 1. St. Et. "Wittelsbach" 3. St. Et. "Totallistor" 4. Platz: 56 und 64. Sieg. Werde liegen.

* Meilen, 5. August. Als Oct für die Wohltatung des nächsten Hochstifts wählte der Schäßbader Hochstiftsverein zu Weimar. Im nächsten Jahre soll eine Galantheit an den östlichen Begegnungen stattfinden werden.

* Graz, 5. August. Um den von steilsten Abfahrts- und steilsten Aufstiegsstrecken gekennzeichneten Sonderpreis zum Sonderpreis, bestehend in einer in Silber umgesetzten Darstellung des Salzbergbaus beworben sich 8 Betriebe. Der Preis hat den Betrieb "Salzbergbau Graz" mit 1010 Einheiten zu. Dieser Betrieb verzehrte im Brandenburger Hochstifts-Verein mit 2700 Einheiten. Den 3. Rang erreichte der Weststeirische Hochstiftsverein mit 6700 Einheiten. Mit dem gestrigen Abend hingegen kehrte am Sonntag um die Reichsstadt von Deutschland aus die Reichsstadt von Österreich zurück, um wiederum auf dem Hochstifts-Verein der Preß-Nord-Schulgasse zu. Im Weiteren am die Reichsstadt von Deutschland aus die Reichsstadt von Österreich aus dem Niederrhein ging Georg Schichholz, Berliner ab, erster Karl Wölkerl-Frankfurt ob Main und Oberdorfer-Rogenburg als letzter Sieger hervor.

We. Das erste Triplet-Rennen nach Ende dieses Monats in Berlin abgeschlossen wurde. Holmann, Götz, Opel, Götz, Leibnitz befanden sich schon im Gelb dieser neuen deutscher Wochenschau und waren rasch nach entsprechenden Massnahmen, welche sie voraussichtlich häufig mit Stärke und Begrenzung haben, auch schon mit Erfolgserfolgen in der nächsten Woche begonnen. Gebauter Wiederholung wollen sich auf der Bankstrecke mit diese neuen Wochenschau rechnen.

Wien, 5. August. Bei dem gestrigen internationales Wettbewerbs im Gemeindebau gewann den Wettbewerbspreis von Europa im Wettbewerb nicht den Abenteuer der Stadt Wien Johannes Oldach vom Bauamtshauptmannschaft in Hamburg.

Vermischtes.

- Hamburg, 4. August. Gelegentlich der Fußgängerausfahrt der Schleswig-Holsteiner nach Friedrichshain hatten sich auch zahlreiche Taschenräuber in dem Kasino des Fürsten Bilderdijk eingestellt, um ihr Geschäft zu machen. Den aus Berlin zum Schatz des Publikums nach Friedrichshain entstandenen Criminaleskauzen war als alter Dienstmann der "Kaufmann" Wilhelm Jung aufgefallen. Jung, der gehörte vor der Herren-Strafammer des Landgerichts Hamburg zu erschossen hatte, ist wegen Taschenräubertum oft und wiederholt mit Justizbeamten bestreit. Es wurden ihm zehn Diebstahlversuche und zwei vollendete Taschenräubertum vor Gericht gezeigt. Er gestand zu, zweit von drei bei ihm gefundenen Verbrechern gesellt zu haben; eines sei sein Eigentum gewesen. Eine 200 L. waren in seinem Besitz gefunden worden. Die zehn Diebstahlversuche bestreit er. Er wollte im Gegenteil bei jedem einzelnen Versuch vor der Abfahrt, den Diebstahl aufzuführen, aus eigener Entschließung verhindern können, weil er Angst vor der Entdeckung habe. "Sie haben wohl einen Schatz getrieben, als die Taschen leer waren, nicht wahr?" meinte der Vorsitzende des Strafamters. Ein als junger gelehrter Criminaleskauzmann hatte Jung in dem Bahnhofskafé, im Banchaus, in Kämmle und während der Operation im Park aus Korn genommen. Jung stellte sich, nach Aussage dieser Zeugen, sehr mutig in das Ladestaffel-Gebürgt, welche aber erst vorsichtig auf den Busch, bevor er den Griff in die Tasche seiner Hose ausführte. Er hatte sich, denn in den erwähnten zehn Fällen war das Portemonnaie an anderer Stelle verworfen, als wo Jung es fand. Nachdem der Beamte die längere Zeit beobachtet hatte, bemerkte er, daß Jung einen hellen Platz vor dem historischen Balkon im Zuge der Schleswig-Holsteiner eingenommen. Der Beobachtungsbereich war beim Schauspieler keineswegs angegangen. Die Waffe kam aus dem Schauspielkasten des Kriminal-Schauspielers, welcher Criminaleskauzmann war.

- Berlin, 4. August. Gelegentlich der Fußgängerausfahrt der Schleswig-Holsteiner nach Friedrichshain hatten sich auch zahlreiche Taschenräuber in dem Kasino des Fürsten Bilderdijk eingestellt, um ihr Geschäft zu machen. Den aus Berlin zum Schatz des Publikums nach Friedrichshain entstandenen Criminaleskauzen war als alter Dienstmann der "Kaufmann" Wilhelm Jung aufgefallen. Jung, der gehörte vor der Herren-Strafammer des Landgerichts Hamburg zu erschossen hatte, ist wegen Taschenräubertum oft und wiederholt mit Justizbeamten bestreit. Es wurden ihm zehn Diebstahlversuche und zwei vollendete Taschenräubertum vor Gericht gezeigt. Er gestand zu, zweit von drei bei ihm gefundenen Verbrechern gesellt zu haben; eines sei sein Eigentum gewesen. Eine 200 L. waren in seinem Besitz gefunden worden. Die zehn Diebstahlversuche bestreit er. Er wollte im Gegenteil bei jedem einzelnen Versuch vor der Abfahrt, den Diebstahl aufzuführen, aus eigener Entschließung verhindern können, weil er Angst vor der Entdeckung habe. "Sie haben wohl einen Schatz getrieben, als die Taschen leer waren, nicht wahr?" meinte der Vorsitzende des Strafamters. Ein als junger gelehrter Criminaleskauzmann hatte Jung in dem Bahnhofskafé, im Banchaus, in Kämmle und während der Operation im Park aus Korn genommen. Jung stellte sich, nach Aussage dieser Zeugen, sehr mutig in das Ladestaffel-Gebürgt, welche aber erst vorsichtig auf den Busch, bevor er den Griff in die Tasche seiner Hose ausführte. Er hatte sich, denn in den erwähnten zehn Fällen war das Portemonnaie an anderer Stelle verworfen, als wo Jung es fand. Nachdem der Beamte die längere Zeit beobachtet hatte, bemerkte er, daß Jung einen hellen Platz vor dem historischen Balkon im Zuge der Schleswig-Holsteiner eingenommen. Der Beobachtungsbereich war beim Schauspieler keineswegs angegangen. Die Waffe kam aus dem Schauspielkasten des Kriminal-Schauspielers, welcher Criminaleskauzmann war.

- Berlin, 4. August. Gelegentlich der Fußgängerausfahrt der Schleswig-Holsteiner nach Friedrichshain hatten sich auch zahlreiche Taschenräuber in dem Kasino des Fürsten Bilderdijk eingestellt, um ihr Geschäft zu machen. Den aus Berlin zum Schatz des Publikums nach Friedrichshain entstandenen Criminaleskauzen war als alter Dienstmann der "Kaufmann" Wilhelm Jung aufgefallen. Jung, der gehörte vor der Herren-Strafammer des Landgerichts Hamburg zu erschossen hatte, ist wegen Taschenräubertum oft und wiederholt mit Justizbeamten bestreit. Es wurden ihm zehn Diebstahlversuche und zwei vollendete Taschenräubertum vor Gericht gezeigt. Er gestand zu, zweit von drei bei ihm gefundenen Verbrechern gesellt zu haben; eines sei sein Eigentum gewesen. Eine 200 L. waren in seinem Besitz gefunden worden. Die zehn Diebstahlversuche bestreit er. Er wollte im Gegenteil bei jedem einzelnen Versuch vor der Abfahrt, den Diebstahl aufzuführen, aus eigener Entschließung verhindern können, weil er Angst vor der Entdeckung habe. "Sie haben wohl einen Schatz getrieben, als die Taschen leer waren, nicht wahr?" meinte der Vorsitzende des Strafamters. Ein als junger gelehrter Criminaleskauzmann hatte Jung in dem Bahnhofskafé, im Banchaus, in Kämmle und während der Operation im Park aus Korn genommen. Jung stellte sich, nach Aussage dieser Zeugen, sehr mutig in das Ladestaffel-Gebürgt, welche aber erst vorsichtig auf den Busch, bevor er den Griff in die Tasche seiner Hose ausführte. Er hatte sich, denn in den erwähnten zehn Fällen war das Portemonnaie an anderer Stelle verworfen, als wo Jung es fand. Nachdem der Beamte die längere Zeit beobachtet hatte, bemerkte er, daß Jung einen hellen Platz vor dem historischen Balkon im Zuge der Schleswig-Holsteiner eingenommen. Der Beobachtungsbereich war beim Schauspieler keineswegs angegangen. Die Waffe kam aus dem Schauspielkasten des Kriminal-Schauspielers, welcher Criminaleskauzmann war.

- Berlin, 4. August. Gelegentlich der Fußgängerausfahrt der Schleswig-Holsteiner nach Friedrichshain hatten sich auch zahlreiche Taschenräuber in dem Kasino des Fürsten Bilderdijk eingestellt, um ihr Geschäft zu machen. Den aus Berlin zum Schatz des Publikums nach Friedrichshain entstandenen Criminaleskauzen war als alter Dienstmann der "Kaufmann" Wilhelm Jung aufgefallen. Jung, der gehörte vor der Herren-Strafammer des Landgerichts Hamburg zu erschossen hatte, ist wegen Taschenräubertum oft und wiederholt mit Justizbeamten bestreit. Es wurden ihm zehn Diebstahlversuche und zwei vollendete Taschenräubertum vor Gericht gezeigt. Er gestand zu, zweit von drei bei ihm gefundenen Verbrechern gesellt zu haben; eines sei sein Eigentum gewesen. Eine 200 L. waren in seinem Besitz gefunden worden. Die zehn Diebstahlversuche bestreit er. Er wollte im Gegenteil bei jedem einzelnen Versuch vor der Abfahrt, den Diebstahl aufzuführen, aus eigener Entschließung verhindern können, weil er Angst vor der Entdeckung habe. "Sie haben wohl einen Schatz getrieben, als die Taschen leer waren, nicht wahr?" meinte der Vorsitzende des Strafamters. Ein als junger gelehrter Criminaleskauzmann hatte Jung in dem Bahnhofskafé, im Banchaus, in Kämmle und während der Operation im Park aus Korn genommen. Jung stellte sich, nach Aussage dieser Zeugen, sehr mutig in das Ladestaffel-Gebürgt, welche aber erst vorsichtig auf den Busch, bevor er den Griff in die Tasche seiner Hose ausführte. Er hatte sich, denn in den erwähnten zehn Fällen war das Portemonnaie an anderer Stelle verworfen, als wo Jung es fand. Nachdem der Beamte die längere Zeit beobachtet hatte, bemerkte er, daß Jung einen hellen Platz vor dem historischen Balkon im Zuge der Schleswig-Holsteiner eingenommen. Der Beobachtungsbereich war beim Schauspieler keineswegs angegangen. Die Waffe kam aus dem Schauspielkasten des Kriminal-Schauspielers, welcher Criminaleskauzmann war.

- Berlin, 4. August. Gelegentlich der Fußgängerausfahrt der Schleswig-Holsteiner nach Friedrichshain hatten sich auch zahlreiche Taschenräuber in dem Kasino des Fürsten Bilderdijk eingestellt, um ihr Geschäft zu machen. Den aus Berlin zum Schatz des Publikums nach Friedrichshain entstandenen Criminaleskauzen war als alter Dienstmann der "Kaufmann" Wilhelm Jung aufgefallen. Jung, der gehörte vor der Herren-Strafammer des Landgerichts Hamburg zu erschossen hatte, ist wegen Taschenräubertum oft und wiederholt mit Justizbeamten bestreit. Es wurden ihm zehn Diebstahlversuche und zwei vollendete Taschenräubertum vor Gericht gezeigt. Er gestand zu, zweit von drei bei ihm gefundenen Verbrechern gesellt zu haben; eines sei sein Eigentum gewesen. Eine 200 L. waren in seinem Besitz gefunden worden. Die zehn Diebstahlversuche bestreit er. Er wollte im Gegenteil bei jedem einzelnen Versuch vor der Abfahrt, den Diebstahl aufzuführen, aus eigener Entschließung verhindern können, weil er Angst vor der Entdeckung habe. "Sie haben wohl einen Schatz getrieben, als die Taschen leer waren, nicht wahr?" meinte der Vorsitzende des Strafamters. Ein als junger gelehrter Criminaleskauzmann hatte Jung in dem Bahnhofskafé, im Banchaus, in Kämmle und während der Operation im Park aus Korn genommen. Jung stellte sich, nach Aussage dieser Zeugen, sehr mutig in das Ladestaffel-Gebürgt, welche aber erst vorsichtig auf den Busch, bevor er den Griff in die Tasche seiner Hose ausführte. Er hatte sich, denn in den erwähnten zehn Fällen war das Portemonnaie an anderer Stelle verworfen, als wo Jung es fand. Nachdem der Beamte die längere Zeit beobachtet hatte, bemerkte er, daß Jung einen hellen Platz vor dem historischen Balkon im Zuge der Schleswig-Holsteiner eingenommen. Der Beobachtungsbereich war beim Schauspieler keineswegs angegangen. Die Waffe kam aus dem Schauspielkasten des Kriminal-Schauspielers, welcher Criminaleskauzmann war.

- Berlin, 4. August. Gelegentlich der Fußgängerausfahrt der Schleswig-Holsteiner nach Friedrichshain hatten sich auch zahlreiche Taschenräuber in dem Kasino des Fürsten Bilderdijk eingestellt, um ihr Geschäft zu machen. Den aus Berlin zum Schatz des Publikums nach Friedrichshain entstandenen Criminaleskauzen war als alter Dienstmann der "Kaufmann" Wilhelm Jung aufgefallen. Jung, der gehörte vor der Herren-Strafammer des Landgerichts Hamburg zu erschossen hatte, ist wegen Taschenräubertum oft und wiederholt mit Justizbeamten bestreit. Es wurden ihm zehn Diebstahlversuche und zwei vollendete Taschenräubertum vor Gericht gezeigt. Er gestand zu, zweit von drei bei ihm gefundenen Verbrechern gesellt zu haben; eines sei sein Eigentum gewesen. Eine 200 L. waren in seinem Besitz gefunden worden. Die zehn Diebstahlversuche bestreit er. Er wollte im Gegenteil bei jedem einzelnen Versuch vor der Abfahrt, den Diebstahl aufzuführen, aus eigener Entschließung verhindern können, weil er Angst vor der Entdeckung habe. "Sie haben wohl einen Schatz getrieben, als die Taschen leer waren, nicht wahr?" meinte der Vorsitzende des Strafamters. Ein als junger gelehrter Criminaleskauzmann hatte Jung in dem Bahnhofskafé, im Banchaus, in Kämmle und während der Operation im Park aus Korn genommen. Jung stellte sich, nach Aussage dieser Zeugen, sehr mutig in das Ladestaffel-Gebürgt, welche aber erst vorsichtig auf den Busch, bevor er den Griff in die Tasche seiner Hose ausführte. Er hatte sich, denn in den erwähnten zehn Fällen war das Portemonnaie an anderer Stelle verworfen, als wo Jung es fand. Nachdem der Beamte die längere Zeit beobachtet hatte, bemerkte er, daß Jung einen hellen Platz vor dem historischen Balkon im Zuge der Schleswig-Holsteiner eingenommen. Der Beobachtungsbereich war beim Schauspieler keineswegs angegangen. Die Waffe kam aus dem Schauspielkasten des Kriminal-Schauspielers, welcher Criminaleskauzmann war.

- Berlin, 4. August. Gelegentlich der Fußgängerausfahrt der Schleswig-Holsteiner nach Friedrichshain hatten sich auch zahlreiche Taschenräuber in dem Kasino des Fürsten Bilderdijk eingestellt, um ihr Geschäft zu machen. Den aus Berlin zum Schatz des Publikums nach Friedrichshain entstandenen Criminaleskauzen war als alter Dienstmann der "Kaufmann" Wilhelm Jung aufgefallen. Jung, der gehörte vor der Herren-Strafammer des Landgerichts Hamburg zu erschossen hatte, ist wegen Taschenräubertum oft und wiederholt mit Justizbeamten bestreit. Es wurden ihm zehn Diebstahlversuche und zwei vollendete Taschenräubertum vor Gericht gezeigt. Er gestand zu, zweit von drei bei ihm gefundenen Verbrechern gesellt zu haben; eines sei sein Eigentum gewesen. Eine 200 L. waren in seinem Besitz gefunden worden. Die zehn Diebstahlversuche bestreit er. Er wollte im Gegenteil bei jedem einzelnen Versuch vor der Abfahrt, den Diebstahl aufzuführen, aus eigener Entschließung verhindern können, weil er Angst vor der Entdeckung habe. "Sie haben wohl einen Schatz getrieben, als die Taschen leer waren, nicht wahr?" meinte der Vorsitzende des Strafamters. Ein als junger gelehrter Criminaleskauzmann hatte Jung in dem Bahnhofskafé, im Banchaus, in Kämmle und während der Operation im Park aus Korn genommen. Jung stellte sich, nach Aussage dieser Zeugen, sehr mutig in das Ladestaffel-Gebürgt, welche aber erst vorsichtig auf den Busch, bevor er den Griff in die Tasche seiner Hose ausführte. Er hatte sich, denn in den erwähnten zehn Fällen war das Portemonnaie an anderer Stelle verworfen, als wo Jung es fand. Nachdem der Beamte die längere Zeit beobachtet hatte, bemerkte er, daß Jung einen hellen Platz vor dem historischen Balkon im Zuge der Schleswig-Holsteiner eingenommen. Der Beobachtungsbereich war beim Schauspieler keineswegs angegangen. Die Waffe kam aus dem Schauspielkasten des Kriminal-Schauspielers, welcher Criminaleskauzmann war.

- Berlin, 4. August. Gelegentlich der Fußgängerausfahrt der Schleswig-Holsteiner nach Friedrichshain hatten sich auch zahlreiche Taschenräuber in dem Kasino des Fürsten Bilderdijk eingestellt, um ihr Geschäft zu machen. Den aus Berlin zum Schatz des Publikums nach Friedrichshain entstandenen Criminaleskauzen war als alter Dienstmann der "Kaufmann" Wilhelm Jung aufgefallen. Jung, der gehörte vor der Herren-Strafammer des Landgerichts Hamburg zu erschossen hatte, ist wegen Taschenräubertum oft und wiederholt mit Justizbeamten bestreit. Es wurden ihm zehn Diebstahlversuche und zwei vollendete Taschenräubertum vor Gericht gezeigt. Er gestand zu, zweit von drei bei ihm gefundenen Verbrechern gesellt zu haben; eines sei sein Eigentum gewesen. Eine 200 L. waren in seinem Besitz gefunden worden. Die zehn Diebstahlversuche bestreit er. Er wollte im Gegenteil bei jedem einzelnen Versuch vor der Abfahrt, den Diebstahl aufzuführen, aus eigener Entschließung verhindern können, weil er Angst vor der Entdeckung habe. "Sie haben wohl einen Schatz getrieben, als die Taschen leer waren, nicht wahr?" meinte der Vorsitzende des Strafamters. Ein als junger gelehrter Criminaleskauzmann hatte Jung in dem Bahnhofskafé, im Banchaus, in Kämmle und während der Operation im Park aus Korn genommen. Jung stellte sich, nach Aussage dieser Zeugen, sehr mutig in das Ladestaffel-Gebürgt, welche aber erst vorsichtig auf den Busch, bevor er den Griff in die Tasche seiner Hose ausführte. Er hatte sich, denn in den erwähnten zehn Fällen war das Portemonnaie an anderer Stelle verworfen, als wo Jung es fand. Nachdem der Beamte die längere Zeit beobachtet hatte, bemerkte er, daß Jung einen hellen Platz vor dem historischen Balkon im Zuge der Schleswig-Holsteiner eingenommen. Der Beobachtungsbereich war beim Schauspieler keineswegs angegangen. Die Waffe kam aus dem Schauspielkasten des Kriminal-Schauspielers, welcher Criminaleskauzmann war.

- Berlin, 4. August. Gelegentlich der Fußgängerausfahrt der Schleswig-Holsteiner nach Friedrichshain hatten sich auch zahlreiche Taschenräuber in dem Kasino des Fürsten Bilderdijk eingestellt, um ihr Geschäft zu machen. Den aus Berlin zum Schatz des Publikums nach Friedrichshain entstandenen Criminaleskauzen war als alter Dienstmann der "Kaufmann" Wilhelm Jung aufgefallen. Jung, der gehörte vor der Herren-Strafammer des Landgerichts Hamburg zu erschossen hatte, ist wegen Taschenräubertum oft und wiederholt mit Justizbeamten bestreit. Es wurden ihm zehn Diebstahlversuche und zwei vollendete Taschenräubertum vor Gericht gezeigt. Er gestand zu, zweit von drei bei ihm gefundenen Verbrechern gesellt zu haben; eines sei sein Eigentum gewesen. Eine 200 L. waren in seinem Besitz gefunden worden. Die zehn Diebstahlversuche bestreit er. Er wollte im Gegenteil bei jedem einzelnen Versuch vor der Abfahrt, den Diebstahl aufzuführen, aus eigener Entschließung verhindern können, weil er Angst vor der Entdeckung habe. "Sie haben wohl einen Schatz getrieben, als die Taschen leer waren, nicht wahr?" meinte der Vorsitzende des Strafamters. Ein als junger gelehrter Criminaleskauzmann hatte Jung in dem Bahnhofskafé, im Banchaus, in Kämmle und während der Operation im Park aus Korn genommen. Jung stellte sich, nach Aussage dieser Zeugen, sehr mutig in das Ladestaffel-Gebürgt, welche aber erst vorsichtig auf den Busch, bevor er den Griff in die Tasche seiner Hose ausführte. Er hatte sich, denn in den erwähnten zehn Fällen war das Portemonnaie an anderer Stelle verworfen, als wo Jung es fand. Nachdem der Beamte die längere Zeit beobachtet hatte, bemerkte er, daß Jung einen hellen Platz vor dem historischen Balkon im Zuge der Schleswig-Holsteiner eingenommen. Der Beobachtungsbereich war beim Schauspieler keineswegs angegangen. Die Waffe kam aus dem Schauspielkasten des Kriminal-Schauspielers, welcher Criminaleskauzmann war.

- Berlin, 4. August. Gelegentlich der Fußgängerausfahrt der Schleswig-Holsteiner nach Friedrichshain hatten sich auch zahlreiche Taschenräuber in dem Kasino des Fürsten Bilderdijk eingestellt, um ihr Geschäft zu machen. Den aus Berlin zum Schatz des Publikums nach Friedrichshain entstandenen Criminaleskauzen war als alter Dienstmann der "Kaufmann" Wilhelm Jung aufgefallen. Jung, der gehörte vor der Herren-Strafammer des Landgerichts Hamburg zu erschossen hatte, ist wegen Taschenräubertum oft und wiederholt mit Justizbeamten bestreit. Es wurden ihm zehn Diebstahlversuche und zwei vollendete Taschenräubertum vor Gericht gezeigt. Er gestand zu, zweit von drei bei ihm gefundenen Verbrechern gesellt zu haben; eines sei sein Eigentum gewesen. Eine 200 L. waren in seinem Besitz gefunden worden. Die zehn Diebstahlversuche bestreit er. Er wollte im Gegenteil bei jedem einzelnen Versuch vor der Abfahrt, den Diebstahl aufzuführen, aus eigener Entschließung verhindern können, weil er Angst vor der Entdeckung habe. "Sie haben wohl einen Schatz getrieben, als die Taschen leer waren, nicht wahr?" meinte der Vorsitzende des Strafamters. Ein als junger gelehrter Criminaleskauzmann hatte Jung in dem Bahnhofskafé, im Banchaus, in Kämmle und während der Operation im Park aus Korn genommen. Jung stellte sich, nach Aussage dieser Zeugen, sehr mutig in das Ladestaffel-Gebürgt, welche aber erst vorsichtig auf den Busch, bevor er den Griff in die Tasche seiner Hose ausführte. Er hatte sich, denn in den erwähnten zehn Fällen war das Portemonnaie an anderer Stelle verworfen, als wo Jung es fand. Nachdem der Beamte die längere Zeit beobachtet hatte, bemerkte er, daß Jung einen hellen Platz vor dem historischen Balkon im Zuge der Schleswig-Holsteiner eingenommen. Der Beobachtungsbereich war beim Schauspieler keineswegs angegangen. Die Waffe kam aus dem Schauspielkasten des Kriminal-Schauspielers, welcher Criminaleskauzmann war.

- Berlin, 4. August. Gelegentlich der Fußgängerausfahrt der Schleswig-Holsteiner

